

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



**Talentförderer
Flavius Koczi** S. 8-9



Sportpolitik

Sportpolitische Erwartungen des
LSB für die Landtagswahl S. 4

Sportorganisation

Jugendarbeit beim Deutschen
Hockey Club Hannover S. 14-15

Sportorganisation

Dennis Eckhardt zeigt Rassismus
die rote Karte S. 22-23

Akademie-Forum „Kita in Bewegung“

Am **Mittwoch, den 30. März 2022**, findet das Akademie-Forum Sportjugend „Kita in Bewegung – Neue Impulse in Theorie und Praxis“ in der Akademie des Sports - Standort Hannover statt.

Das Akademie-Forum fokussiert, wie zusätzliche Bewegungsräume und -anlässe in Kitas geschaffen werden können, um Kinder in ihrem Bewegungsverhalten zu fördern und zu fordern.

Neben einem einführenden Vortrag, der die frühkindliche Bewegung in unterschiedlichen sozialen Umfeldern beleuchtet, sowie eine Gesprächsrunde zum Thema, bieten zwölf Workshops die Möglichkeit, Bewegungsideen, Impulse und Konzepte kennenzulernen.

Die Themen sind:

- Möglichkeiten des ritualisierten Kämpfens zur Unterstützung der Sozialisation von Kindern im Kindergarten

- Wassergewöhnung, -bewältigung und erste Schwimmbewegungen
- TTVN Mini-Athleten – ein KITAProgramm mit Schläger und Ball
- Bewegung als Motor für die ganzheitliche Entwicklung. Der Bewegte Kindergarten Niedersachsen mit dem Markenzeichen Bewegungs-KiTa.
- Sprache lernen in Bewegung – Elementarbereich
- Mini-Sportabzeichen – der Rückweg
- Starke Muskeln – wacher Geist Kids
- Bewegungsideen für den Außenbereich
- Fördermöglichkeiten der motorischen Entwicklung von Kindern im Alter von 0-6 Jahren
- Bewegungsgeschichten gemeinsam entdecken
- Mein Freund der Ball
- Gemeinsam Kinder für Bewegung begeistern – Die praxisnahen Angebote der Nds. Kinderturnstiftung.



Foto: LSB NRW/Bowinkelmann

Eingeladen sind alle Interessierten an der Bewegung im Kita-Alter.

Weblink:

www.akademie.lsb-niedersachsen.de/kita-bewegung



mvedder@akademie.lsb-nds.de

Konfliktsituationen vermeiden

Ziel des Kompetent in Führung-Seminars ist es, im Ehrenamt und Beruf mit schwierigen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern umgehen zu können. Dazu erfahren Sie einiges über Typinnen und Typen von Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern sowie über sich selbst. Sie üben sich darin, souverän und unbeschadet mit schwierigen Menschen umzugehen. Das Seminar ist offen für alle Interessierten und findet vom **1.-2. März 2022** in der Akademie des Sports in Hannover statt.

Einen positiven Eindruck hinterlassen

Es gibt immer Naturtalente, die scheinbar leicht und locker bei ihren Gesprächspartnern positiv in Herz und Hirn landen. Den meisten von uns fällt das jedoch nicht leicht und kann im Kompetent in Führung Special für junge Engagierte geübt werden. In zwei Tagen mit praktischen Übungen werden Tipps und Tricks trainiert. Das Seminar richtet sich an Junge Engagierte im Sport von 16 bis 26 Jahren und findet vom **11.-12. März 2022** in der Akademie des Sport in Hannover statt.

Sehen und verstehen, was unausgesprochen ist

Fast die Hälfte aller mimischen Signale werden falsch oder gar nicht erkannt. In diesem Mimikresonanztraining haben Sie die Möglichkeit, Ihre Emotionserkennungsfähigkeit um ein Vielfaches zu verbessern und somit Ihre Beratungs- und Gesprächserfolge nachhaltig zu steigern. Das Seminar richtet sich an LSB-Prozess- und Engagementberater/innen sowie Beratende in Entwicklungs- und Veränderungsprozessen und findet am **18. März 2022** in der Akademie des Sport in Hannover statt.

Weitere Informationen und alle weiteren Seminare 2022 unter: www.akademie.lsb-niedersachsen.de/kompetent-in-fuehrung

Hinweis

Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt wurde, ist die weibliche Form immer mitgemeint.

Titel:

NTB-Landestrainer Flavius Koczi beim Nachwuchstraining. Foto: Debbie Jayne Kinsey

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen

Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0

Redaktion und Anzeigen: Katharina Kümpel (verantwortlich), Tel: -221, Frank Dullweber, Tel: -222, Jan Jüttner, Tel: -223

Layout: PMGi Agentur für intelligente Medien GmbH Gabelsbergerstraße 1, 59069 Hamm, E-Mail: info@pmg-i.de

Adressverwaltung: Guido Samel, Tel: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

Erscheinen: 10 x pro Jahr

Auflage: 10 000

Redaktions- und Anzeigenschluss: 5. des Vormonats

Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb.

Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Komplex oder kompliziert?

Liebe Leserin und lieber Leser,

die Corona-Pandemie hat unterschiedliche Berufe und Berufsgruppen in den Fokus gerückt. Die bisher wenig beachteten Modellierer gehören dazu. Sie entwickeln Prognosen, analysieren Daten, erklären die Fallzahlen und erläutern uns die komplexen Zusammenhänge der Pandemie. Zu diesen Experten gehört Prof. Dirk Brockmann, der in seinem neuesten Buch eindrucksvoll erklärt, dass unsere Welt von komplexen gegenseitigen Rückkopplungen geprägt ist. Er fordert uns alle zum vernetzten Denken auf und stellt fest, dass viele komplexe Systeme, „egal ob sie in gesellschaftlichen, politischen, ökologischen oder ökonomischen Zusammenhängen betrachtet werden“, bestimmten Grundregeln folgen. Diese Verbindungen zu erkennen und daraus neues Verständnis und Wissen abzuleiten, das sei die Zukunftsaufgabe.



Reinhard Rawe

Die Welt ist voller Komplexität und für jeden von uns ist der Alltag kompliziert. Sind komplizierte Dinge auch komplex? Brockmann erklärt eindrucksvoll, dass Komplexität sich auf die innere Struktur eines Systems bezieht, also ein objektives Kriterium ist. Ob etwas kompliziert ist, kommt immer auf die Auffassungsgabe des Betrachters an: kompliziert ist subjektiv!

Vor dieser Definitionsfrage ist der „Abgesang“ auf den DOSB von Sportwissenschaftler Prof. Michel Krüger in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift „sportunterricht“ eindrucksvoll und ernüchternd zugleich. Er beschreibt die grundlegende Reform des DOSB, die bewusste Abgrenzung von DSB und NOK, die Abkehr von anderen gesellschaftlichen Akteuren und die Aufgabe des Anspruchs, Denkfabrik für den Sport zu sein. Der DOSB wurde seiner Aufgabe als Promotor des „Sports für alle“ nicht mehr gerecht, so Krüger in seiner Analyse. Die für den DOSB drängenden Fragen nach der Zukunft des Sports in den Städten und Gemeinden, nach dem bildungs- und kulturellen Wert des Sports, nach der Bedeutung der Sportwissenschaft, des Schulsports und der fachlichen Ausbildung der im Sport Tätigen stellen das neue DOSB-Präsidium, den Vorstand, alle Mitarbeitenden in der DOSB-Zentrale, aber auch die Mitgliedsorganisationen vor große Aufgaben. Der DOSB und die Landessportbünde müssen ihre Meinungsführerschaft über den Sport neu beleben. Welchen Beitrag leistet der Sport für die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft? Dafür bedarf es Leitbilder und Grundsätze. Aber noch mehr bedarf es Führungspersönlichkeiten, die das komplexe System Sport durchdringen, Ansprüche formulieren, Meinungsvielfalt ermöglichen, Freiräume schaffen und hierbei gleichzeitig Garanten für die Vielfalt in der Einheit sind.

Komplexe Systeme sind nicht zwangsläufig kompliziert, so Prof. Brockmann, wenn wir das Ganze in den Blick nehmen und genau darauf kommt es im deutschen Sport in den nächsten Monaten verstärkt an.

Ihr

Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Sagen Sie uns Ihre Meinung!
 E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de
 Alle Kommentare finden Sie hier:
www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

In dieser Ausgabe

Editorial

- 3 Komplex oder kompliziert?

Sportpolitik

- 4 Erwartungen für die Landtagswahl
 5 Sonderförderprogramm für Schwimmkurse und Bewegungscamps

Sportorganisation Niedersachsen

- 6 Solarcheck für Sportvereine kommt
 6 Seminare zu Kunstrasen und Rasenpflege
 7 Corona-Sonderprogramm
 7 Handreichung: RECHTSsicherheit im Sport
 8-9 Talentförderer Flavius Koczi
 9 Sponsoring für Eliteschule des Sports
 10 Interview mit Ruben Reck (LSN)
 11 Mentoringprogramm im Basketball
 12 LSB-Bildung: Termine 2022
 13 Rugby macht Schule
 14-15 Viel Engagement für die Aller kleinsten
 16-19 Entwicklungsspaziergang
 20 Inklusion: Dabeisein ist nicht Alles!
 21 Umsetzung des Masterplans in vollem Gange
 22-23 Rote Karte für den Rassismus
 24-25 Kurzmeldungen
 26-27 Traglufthallen für den Schwimmsport?
 28-29 Wahl: Behindertensportler/in des Jahres 2022

Recht, Steuern und Finanzen

- 30 Asbesthaltige Baustoffe auf Sportanlagen

FOLGEN SIE UNS!



Lesen Sie das LSB-Magazin digital.

Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

Niedersachsen braucht Sport!

Für einen vielfältigen Vereinssport!
Sportpolitische Erwartungen für die
Landtagswahl am 9. Oktober 2022



Das Präsidium des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen hat in seiner Sitzung am 11.11.2021 die folgenden drei zentralen Positionen und zehn daraus abgeleiteten politischen Erwartungen beschlossen.

Drei Positionen:

- 1. Der LSB ist Partner für die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen!**
Der LSB mit seinen Mitgliedern leistet über den Sport einen unverzichtbaren Beitrag bei der Bewältigung gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen wie Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung, Integration, soziale Teilhabe, Inklusion, Nachhaltigkeit, Stadt- und Ortsentwicklung sowie bei der Prävention vor (sexueller) Gewalt und demokratiefeindlichen Positionen.
- 2. Der LSB erwartet eine Stärkung des Kinder- und Jugendsports!**
Sport und Bewegung im Verein fördern die kindliche Gesundheit (psychisch, physisch, sozial) und die Bildung.
Sport im Verein ermöglicht gerade Kindern den Aufbau sozialer Beziehungen über



kulturelle und soziale Unterschiede hinweg. Sport im Verein wirkt den Bewegungs- und Begegnungsdefiziten als Folgen der Corona-Pandemie entgegen.

- 3. Der LSB benötigt verbesserte Rahmenbedingungen für den organisierten Sport!**
Eine Verbesserung der Rahmenbedingungen des Sports in Niedersachsen ist erforderlich. Sport benötigt eine gesicherte und angemessene Entwicklung der **Sportinfrastruktur**. Das **Ehrenamt** benötigt mehr Wertschätzung, insbesondere fachlich kompetente, hauptberufliche Unterstützung in den sozialen Themen. Der **Leistungssport** muss gestärkt werden.



Zehn Erwartungen:

- 1. Die Sportförderung in Niedersachsen muss rechts- und planungssicher sein.**
Das Sportfördergesetz bietet eine gute Grundlage. Der variable Anteil der Sportförderung (NSportFG § 3 Abs. 2) ist dem festen Anteil der Sportförderung zuzurechnen.
- Bezugnehmend auf den Bericht der Landesregierung zur Evaluierung des Niedersächsischen Sportfördergesetzes muss eine **Dynamisierung der Sportförderung** erfolgen.
- Auf Basis der Bedarfsermittlung des LSB ist das **Sportstättenprogramm des Landes** Niedersachsen als zweckgebundene zeitlich



bestfristete Erhöhung der Finanzhilfe bis 2028 fortzusetzen. Das Sportförderprogramm stellt einen wesentlichen Beitrag zum energieeffizienten Gebäudeumbau und zur regionalen Wirtschaftsförderung dar. Über 50% der niedersächsischen Sportvereine verfügen

über eigene Sportanlagen, die mit der klimagerechten Anpassung ein hohes Potential für die Erreichung der Klimaziele des Landes bieten können.

- Die Finanzierung der **Koordinierungsstellen Integration** im und durch Sport muss durch zusätzliche Finanzhilfe langfristig gesichert werden.



- Es müssen Programme zur **Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie** entwickelt werden. Weiterhin ist der Zugang zu bzw. die Bereitstellung von Fördermitteln zur nachhaltigen Anpassung des Sports zu ermöglichen.
- Für **Freiwilligendienste im Sport** muss eine ministerielle Zuständigkeit definiert und es muss ein angemessen finanziell ausgestattetes Landesförderprogramm eingerichtet werden.



- Sportvereine müssen bestmöglich unterstützt werden, um Bewegungsfreude bei Kindern und Jugendlichen, soziale Teilhabechancen und Schwimmfähigkeit insbesondere bei **Kindern und Jugendlichen** deutlich zu verbessern. Ergänzend dazu braucht es einen interministeriellen „Pakt für Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen“.
- Leistungssport muss durch die Umsetzung des **Leistungssportkonzepts 2030** besonders gefördert werden.
- Dezentrale Fachberatungsstellen im Sport für die **Prävention sexualisierter Gewalt** müssen zusätzlich zu den bestehenden Stellen auf Landesebene eingerichtet werden.
- Ehrenamtliches Engagement** muss z. B. durch den Abbau bürokratischer Hürden besonders gestärkt werden. Der gesetzliche Schutz des **arbeitsfreien Sonntags** ist für die Aufrechterhaltung der v.a. ehrenamtlich geführten Sportstrukturen unabdingbar.

Sonderförderprogramm für Schwimmkurse & Sport- und Bewegungscamps



Das Programm:

Das Land Niedersachsen stellt dem LandesSport-Bund (LSB) Niedersachsen mit seiner Sportjugend rund 8,9 Mio. Euro zur Verfügung, um im Rahmen des Aktionsprogrammes u.a. Schwimmkurse, ein oder mehrtägige Sport- und Bewegungscamps oder offene Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche bei Sportvereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden zu fördern.

Die Mittel stammen aus dem Aktionsprogramm „Startklar in die Zukunft“, das bis Ende 2022 läuft. Zudem fördert das Land Niedersachsen die Durchführung von mobilen Schwimmkursen der DLRG und des LSN mit weiteren rund 1,1 Mio. Euro. Die Angebote sollen die Einschränkungen von jungen Menschen, die durch die COVID-19-Pandemie hervorgerufen wurden, kompensieren. Dabei gilt es, Kinder und Jugendliche mit erschwerten Zugangsbedingungen, die unter den Auswirkungen der Pandemie in ganz besonderem Maße gelitten haben, besonders in den Blick zu nehmen.

Mehr Infos:

www.sportjugend-nds.de/startklar-in-die-zukunft

Kontakt:

Julia Böhm-Schweizer
Referentin
0511 1268-399
E-Mail:
startklar-in-die-zukunft@lsb-niedersachsen.de

Herausgegeben von
LandesSportBund Niedersachsen e.V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover
Stand 11/2021

Alles im Überblick:

Förderzeitraum: bis zum 31.12.2022

Zielgruppe: junge Menschen bis 27 Jahren

Gegenstand der Förderung:

- Planung und Durchführung von Schwimmkursen in Bädern
- Qualifizierungen für Übungsleitende und Helfende bei Schwimmkursen (nur DLRG und LSN)
- ein- und mehrtägige Sport- und Bewegungscamps (mit oder ohne Übernachtung)

Antragsberechtigte:

- gemeinnützige Sportvereine und Landesfachverbände, die Mitglied im LSB sind und Sportbünde
- Für Schwimmkurse gelten bezüglich der DLRG zusätzliche Regelungen.

Zuwendungen:

- Schwimmkurse: bis max. 1.500 € / Kurs
- ÜL-Qualifizierungen bis 5.000 € / Kurs (ÜLAS (Übungsleiter Anfangsschwimmen) bis 2.500 €)
- Sport- & Bewegungscamps:
 - offene eintägige Veranstaltungen / Events: bis 1.000 €
 - mehrtägige Camps ohne Übernachtung: pauschal 30 € pro TN / Tag
 - mehrtägige Camps mit Übernachtung: pauschal 50 € pro TN / Tag

Online-Antragsportal

Für die Sport- und Bewegungscamps ist voraussichtlich ab Anfang Dezember im LSB-Intranet ein Beantragungstool freigeschaltet.
<https://lsbntweb.lsb-niedersachsen.de/>

Anträge für Schwimmkurse werden mit einem vorgegebenen Antragsformular schriftlich beim LSN oder der DLRG gestellt.

Sonderförderprogramm für Schwimmkurse & Sport- und Bewegungscamps



Das Programm:

Das Land Niedersachsen stellt dem LandesSport-Bund (LSB) Niedersachsen mit seiner Sportjugend rund 8,9 Mio. Euro zur Verfügung, um im Rahmen des Aktionsprogrammes u.a. Schwimmkurse, ein oder mehrtägige Sport- und Bewegungscamps oder offene Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche bei Sportvereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden zu fördern.

Die Mittel stammen aus dem Aktionsprogramm „Startklar in die Zukunft“, das bis Ende 2022 läuft. Zudem fördert das Land Niedersachsen die Durchführung von mobilen Schwimmkursen der DLRG und des LSN mit weiteren rund 1,1 Mio. Euro. Die Angebote sollen die Einschränkungen von jungen Menschen, die durch die COVID-19-Pandemie hervorgerufen wurden, kompensieren. Dabei gilt es, Kinder und Jugendliche mit erschwerten Zugangsbedingungen, die unter den Auswirkungen der Pandemie in ganz besonderem Maße gelitten haben, besonders in den Blick zu nehmen.

Mehr Infos:

www.sportjugend-nds.de/startklar-in-die-zukunft

Kontakt:

Julia Böhm-Schweizer
Referentin
0511 1268-399
E-Mail:
startklar-in-die-zukunft@lsb-niedersachsen.de

Herausgegeben von
LandesSportBund Niedersachsen e.V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover
Stand 11/2021

Alles im Überblick:

Förderzeitraum: bis zum 31.12.2022

Zielgruppe: junge Menschen bis 27 Jahren

Gegenstand der Förderung:

- Planung und Durchführung von Schwimmkursen in Bädern
- Qualifizierungen für Übungsleitende und Helfende bei Schwimmkursen (nur DLRG und LSN)
- ein- und mehrtägige Sport- und Bewegungscamps (mit oder ohne Übernachtung)

Antragsberechtigte:

- gemeinnützige Sportvereine und Landesfachverbände, die Mitglied im LSB sind und Sportbünde
- Für Schwimmkurse gelten bezüglich der DLRG zusätzliche Regelungen.

Zuwendungen:

- Schwimmkurse: bis max. 1.500 € / Kurs
- ÜL-Qualifizierungen bis 5.000 € / Kurs (ÜLAS (Übungsleiter Anfangsschwimmen) bis 2.500 €)
- Sport- & Bewegungscamps:
 - offene eintägige Veranstaltungen / Events: bis 1.000 €
 - mehrtägige Camps ohne Übernachtung: pauschal 30 € pro TN / Tag
 - mehrtägige Camps mit Übernachtung: pauschal 50 € pro TN / Tag

Online-Antragsportal

Für die Sport- und Bewegungscamps ist voraussichtlich ab Anfang Dezember im LSB-Intranet ein Beantragungstool freigeschaltet.
<https://lsbntweb.lsb-niedersachsen.de/>

Anträge für Schwimmkurse werden mit einem vorgegebenen Antragsformular schriftlich beim LSN oder der DLRG gestellt.

Solarcheck für Sportvereine kommt

Im zweiten Quartal 2022 startet ein kostenloses Beratungsangebot zum Thema „Solar“ für Sportvereine in Niedersachsen. Etwa die Hälfte aller Sportvereine in Niedersachsen verfügt über eigene Sportanlagen. Darunter sind zu einem großen Anteil Vereinsheime und Funktionsgebäude, Sport-, Reit- sowie Tennishallen, Schützen- und Bootshäuser. Dieses Potential soll verstärkt für die Errichtung von Photovoltaik (PV)- und/oder Solarthermie (ST)-Anlagen ausgeschöpft werden.

Im Rahmen eines Kooperationsprojekts des LandesSportBundes Niedersachsen und der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) – gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (MU) – können die niedersächsischen Sportvereine daher ab dem 2. Quartal 2022 eine kostenlose Impulsberatung „Solar“ erhalten. Bei einem Vor-Ort-Termin ermitteln Beraterinnen und Berater die Realisierungsmöglichkeiten für die genannten Anlagen bei



Solaranlage auf dem Dach des LOTTO Sportinternats. Foto: LSB

den Sportvereinen und stellen Förder- sowie Finanzierungsmodelle vor. Ziel ist es dabei, die Vereine zur Eigennutzung oder Verpachtung von geeigneten Dächern zu motivieren und ihnen die Wirtschaftlichkeit und den rechtlichen Rahmen von PV- und ST-Anlagen bezogen auf das Objekt darzulegen.

Der Starttermin für das Beratungsangebot und weitere Informationen werden im LSB-Magazin und auf den weiteren Kommunikationskanälen des LSB bekannt gegeben.



Holger Fuhrmann
hfuhrmann@lsb-niedersachsen.de

Seminare zu Kunstrasen und Rasenpflege

Der LandesSportBund Niedersachsen (LSB) bietet im Februar und März zwei Online-Seminare für die Platzpflege an.

Reduzierung von Mikroplastikausträgen (10.02.22)

Rund um viele Kunstrasenplätze finden sich auf den Wegen, Wiesen und in Umkleiden kleine Kunststoffgranulateilchen. Die sogenannten Füllstoffe („Infill“) sollen bei vielen Kunstrasenspielfeldern u.a. den Spielkomfort und die Schutzfunktion verbessern. Gelangen diese allerdings in die Natur und Umwelt, stellen sie ein Problem dar. Dort werden sie nicht biologisch abgebaut, verbleiben sehr lange in der Umwelt und werden von Lebewesen aufgenommen und durch die Weitergabe über die Nahrungskette können diese auch bis zum Menschen gelangen.

Was ist also zu tun, damit möglichst wenig und im besten Fall kein Mikroplastikaus-

trag vom Spielfeld in die Umwelt erfolgt? Dieser Frage widmet sich das kostenlose Online-Seminar „Reduzierung von Mikroplastikausträgen bei Kunststoffrasenplätzen“ des LSB in Kooperation mit dem Niedersächsischen Fußballverband und dem Deutschen Fußball-Bund am **10. Februar 2022 um 18 Uhr**. In rund 75 Minuten werden Tipps und Tricks zur richtigen Pflege und Maßnahmen vorgestellt, mit denen jeder Sportverein mit einem Kunststoffrasenspielfeld mit Kunststoffgranulat den Austrag deutlich reduzieren kann. In das Thema einleiten wir Prof. Franz Brümmer von der Universität Stuttgart mit einem Input zum Thema „Mikroplastikaustrag aus Sportböden in die Umwelt“.

Pflege von Naturrasen (02.03.22)

In dem Online-Seminar „Rasenpflege - Wie starten wir nachhaltig in die Saison?“ dreht sich alles um die richtige

Pflege des Naturrasenplatzes nach dem Winter. Wie pflege und dünge ich am besten zum Start der Rasensaison? Wie sieht ein nachhaltiges Pflegemanagement für das Jahr aus? Diesen Themen – aber auch grundsätzlich dem Rasen – widmet sich das zweistündige Online-Seminar am **02. März 2022 um 18 Uhr**.

Als Referent steht der „Rasenfuchs“ Norbert Lischka (Master Greenkeeper) zur Verfügung. Während des Seminars können auch Fragen per Chat-Funktion gestellt werden.

Für beide Veranstaltungen ist eine Anmeldung jeweils bis einen Tag vor dem Termin unter Angabe des Namens und des Vereins bzw. der Institution per E-Mail möglich.



Britta Werdermann
bwdermann@lsb-niedersachsen.de

Corona-Sonderprogramm: Frist bis 15. November

Auch 2022 stellt das Land Niedersachsen für Sportorganisationen im Rahmen eines Corona-Sonderprogramms Fördermittel bereit. Die Antragsfrist endet am 15. November 2022.

Für eine Fortführung des Corona-Sonderprogramms für Sportorganisationen aus 2021 in das laufende Jahr hatte sich der Vorstandsvorsitzende des LandesSportBundes Niedersachsen Reinhard Rawe im Herbst gegenüber dem Niedersächsischen Minister für Inneres und Sport Boris Pistorius eingesetzt.

Gemeinnützige Sportorganisationen können eine Billigkeitsleistung in Form von Einmalzahlungen – in Höhe von 70 Prozent der entstehenden Unterdeckung, höchstens jedoch in Höhe von 150.000 Euro – erhalten, wenn sie aufgrund von Liquiditätsengpässen infolge der COVID-19-Pandemie in ihrer Existenz bedroht sind. Eine allgemeine Kompensation entgangener Einnahmen ist allerdings nicht vorgesehen. Die Sportorganisationen können – im Rahmen der Gesamthöhe von 150.000 Euro – auch mehrere Anträge stellen.

Eine Billigkeitsleistung setzt voraus, dass

LandesSportBund Niedersachsen e.V. LSB-Intranet - Förderbereich

Förderprogramme Organisation wechseln LSB Intranet Abmelden

Benutzerdaten:

Daten der Organisation		Postanschrift der Geschäftsstelle
LSB-Vereinsnummer:		An den
Name:		LSB Niedersachsen e.V.
Mitgliedstatus:	ordentliches Mitglied	Geschäftsstelle
		Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
		30169 Hannover

eine sachliche und zeitliche Kausalität zur COVID-19-Pandemie und/oder zu der durch sie hervorgerufenen wirtschaftlichen Notlage besteht. Der Antragsteller oder Letztempfänger muss versichern, dass er durch die COVID-19-Pandemie in finanzielle Schwierigkeiten geraten ist, die seine Existenz bedrohen, weil die fortlaufenden Einnahmen (z. B. Mitgliedsbeiträge, Kursgebühren) voraussichtlich nicht ausreichen, um die Verbindlichkeiten aus den fortlaufenden Ausgaben (z. B. Personalausgaben, Mieten) in drei aufeinanderfolgenden

Monaten zwischen dem 16. 3. 2020 und dem 31. 12. 2022 zu zahlen (Liquiditätsengpass).

Die Einmalzahlung wird nachrangig zur Finanzhilfe des Landes, die der LSB im Rahmen des NSportFG erhält, gewährt. Sportvereine, Landesfachverbände und Sportbünde gelangen über diesen Link zum Antragsformular:

Weblink:

<https://lsbntweb.lsb-niedersachsen.de/foerder.osp>

Handreichung: RECHTSsicherheit im Sport

Muss der Sport politisch oder parteipolitisch neutral sein – und wo genau ist der Unterschied? Muss ich mein Vereinsheim allen Parteien vermieten oder kann ich mir das frei aussuchen? Und wie sieht das bei einer Podiumsdiskussion aus, die mein Verein mit politischen Vertreterinnen und Vertretern vor Ort organisieren möchte? Dürfen wir einen Aufruf zu einer Demonstration unterstützen? Und ist dann unsere Gemeinnützigkeit in Gefahr? Vereine und Verbände sehen sich zunehmend mit derartigen Fragen konfrontiert, die in ihrer Komplexität schnell überfordern können und gerne und gezielt ausgenutzt werden, um den Sport und seine Infrastruktur als Bühne für demokratiefeindliche und diskriminierende Aktivitäten zu nutzen.

Dies wurde auch beim Digitalen Dienstagstalk der Deutschen Sportjugend am 29.

Juni 2021 zum Thema „RECHTSsicherheit – Politisch neutral?!“ Der Umgang mit Positionierungen, Vermietungen und Einladungen im Sport“ deutlich, bei dem Prof. Dr. Martin Nolte, Leiter des Instituts für Sportrecht an der Deutschen Sporthochschule Köln, den knapp 50 Teilnehmenden für diese Fragen zur Verfügung stand.

Mit der Veröffentlichung von verschiedenen Materialien zum Thema „RECHTSsicherheit – Politisch neutral?!“ in ihrem Handlungsfeld Sport mit Courage will die Deutsche Sportjugend ihren Mitgliedsorganisationen sowie den Vereinen für den Umgang mit diesen schwierigen und hochaktuellen Fragen eine größere Handlungssicherheit geben.

Für einen schnellen und niedrigschwelligen Zugang ist – ebenfalls auf Basis dieses Gutachtens – die Handreichung „RECHTSsicherheit – Politisch neutral?!“ entstanden,

die einen ersten Überblick zu diesen Fragen an die Hand gibt.

Im Rahmen des Projektes Sport mit Courage nutzt auch der LandesSportBund Niedersachsen diese Broschüre und stellt sie seinen Gliederungen auf der Webseite zum Download zur Verfügung.



Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/materialien

„Wir können noch besser sein, wenn wir unsere Komfortzone verlassen“

Seit 2014 berichtet das LSB-Magazin von den Trainern im Leistungs- und Spitzensport in Niedersachsen. In dieser Ausgabe blicken wir auf das Kunstturnen. Seit Mai 2021 gibt es einen neuen Landestrainer im NTB-Team, der in der Turnszene längst bekannt ist. Der mehrfache Europameister und zweifache Olympiateilnehmer Flavius Koczi verlagerte seinen Lebensmittelpunkt 2021 nach Deutschland. Am Bundesstützpunkt in Hannover gibt der ehemalige Weltklasseathlet nun seine Erfahrungen an den Nachwuchs weiter. Im Interview spricht der 34-Jährige über sein Leben, die Arbeit und Herausforderungen der Gegenwart.

Sie sind seit Mai 2021 Landestrainer beim NTB in Hannover, wie kam es dazu?

Meine Frau und ich haben die letzten sieben Jahre in Dublin gearbeitet und uns dort auch wohl gefühlt. Aufgrund der strengen Corona-Auflagen im Land veränderte sich 2019 die Lebens- und Arbeitssituation drastisch, sodass wir ans Haus gebunden waren und ausschließlich online coachten. So verging ein Jahr und inzwischen wurde unsere Tochter geboren. Wir waren besorgt, dass ihr gesamtes Leben von Corona bestimmt würde, also handelten wir. Durch meine Bundesligaeinsätze für die KTG Heidelberg hatte ich schon einen Bezug zu Deutschland.

Sind Sie und Ihre Frau Alexandra beide schon „angekommen“?

Wir sind noch dabei. Es war nicht einfach, aber der NTB hat uns unterstützt und geholfen, eine Wohnung nahe dem Turnzentrum in Badenstedt zu finden, wo meine Frau arbeitet - dafür sind wir dankbar. Meine Mutter ist mit umgezogen und kann uns bei der Kinderbetreuung helfen.

Sie haben 2013 Ihre eigene sehr erfolgreiche Turnkarriere beendet und sind Trainer geworden. Wäre auch etwas anderes in Frage gekommen?

Während meiner aktiven Laufbahn wurde ich von einem der größten Clubs - Dynamo Bukarest - unterstützt, der dem Innenministerium unterstellt ist und mir auch eine Laufbahn als Polizist ermöglicht hätte. Es ist immer gut, eine Wahl zu haben, nur meine Frau und ich haben von Kindesbeinen an unser gesamtes Leben dem Turnen gewidmet. Alexandra arbeitete bereits als Trainerin, während ich parallel zur aktiven Karriere Sport studierte.



NTB-Landestrainer Flavius Koczi. Foto: Debbie Jayne Kinsey

Turnen gehört zu den Schwerpunkt-Sportarten am Olympiastützpunkt Hannover. Welche Altersklasse trainieren Sie?

Meine Trainingsgruppe besteht aus neun Jungen im Alter von acht bis elf Jahren.

Klingt nach einer echten Challenge, verbunden mit einiger Überzeugungsarbeit oder?

Die Generationen verändern sich von Jahr zu Jahr und es wird schwieriger, sie für den Leistungssport zu begeistern; für die unendlichen Wiederholungen und das viele Krafttraining. So war es auch in Irland und Rumänien und das erlebe ich als tägliche Herausforderung. Turnen ist ein harter Sport und nahezu unsichtbar in unserer Computergesellschaft. Das macht es schwierig, Kinder in die Turnhallen zu ho-

len. Gerade bei den Jüngeren braucht es die Balance zwischen Anstrengung und Spaß, damit die Kids dabei bleiben.

Und wie gelingt Ihnen das bzw. was für ein Typ Trainer sind Sie?

Ich bin kein sehr strenger Trainer, das konnte ich selbst nie leiden. Ich bin flexibel und mir bewusst, dass sich die Zeiten geändert haben und jedes Kind eine eigene Persönlichkeit hat. Es geht um Anpassungsfähigkeit dem System und den Generationen gegenüber. Ich sehe es als unsere Pflicht, ihre körperliche und mentale Gesundheit über unsere Ambitionen zu stellen. Meine wichtigste Mission besteht darin, meine Schützlinge dabei zu unterstützen, ihr volles Potential auszuschöpfen und



Flavius Koczis Trainingsgruppe besteht aus Jungen im Alter von acht bis elf Jahren. Foto: Debbie Jayne Kinsey

zwar Schritt für Schritt. Wer ein Champion werden will und bereit ist, hart dafür zu arbeiten, den kann niemand aufhalten. Das zu verinnerlichen führt zur Erkenntnis, den Erfolg in der Hand zu haben.

Und was bedeutet für Sie Erfolg bzw. welche Ziele haben Sie sich gesetzt?

Schon als Athlet war ich ambitioniert; habe mir meinen Erfolg Schritt für Schritt erarbeitet und das tue ich auch als Trainer. Als erstes musste ich lernen, wie schwierig es ist, kleine Kinder zu trainieren, wenn man

selbst auf hohem Level geturnt hat. Ein Trainer sollte sich entwickeln dürfen und so würde es mich mit großer Zufriedenheit erfüllen, zukünftig Athleten auf EM, WM und Olympische Spiele vorzubereiten.

Apropos, wie steht es denn Ihrer Meinung nach um die öffentliche Wahrnehmung Ihrer Tätigkeit?

Wie in vielen anderen Ländern - auch in Rumänien - ist das Turnen hier nicht besonders sichtbar für die Öffentlichkeit und das obwohl das Turnen die Mutter aller Sportarten ist und der Turnerbund so viele Mitglieder hat. In Irland wurden die Kids aus anderen Sportarten von den Trainern zum Turnen geschickt, weil es so viel zu lernen gibt, vom gesellschaftlichen Beitrag im Kampf gegen Drogen, Alkohol und Übergewicht ganz abgesehen.

Das Interview führte:

Katja Abel



Flavius Koczi

Flavius.Koczi@NTBwelt.de

Sponsoring für Eliteschule des Sports

Durch die finanzielle Unterstützung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) konnten das Gymnasium Humboldtschule Hannover und die Carl-Friedrich-Gauß-Schule (KGS Hemmingen) sowie das LOTTO Sportinternat drei neue Cross-Räder und IT-Bedarf (iPads und PCs) im Wert von insgesamt 7.000 Euro anschaffen. Die Sportkoordinatoren der beiden Schulen Wiebke Drath, Sven Achilles, Anke Lincke und Gunther Sack sowie Andreas Bohne, Leiter vom LOTTO-Sportinternat, und Dr. Boris Ullrich, der Leiter des Olympiastützpunktes (OSP) Niedersachsen, dankten Michael Schier vom DSGV für die Geld-Spende.

Das finanzielle Engagement hat bereits Tradition: Der Standort Hannover erhält seit vielen Jahren jährlich die Summe von 7.000 Euro für die Anschaffungen in den Schulen und des Internats.

Der DSGV lobt jährlich in Abstimmung mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) einen mittleren sechsstelligen Betrag zur Förderung der über 40 Elite-



Die Sportkoordinatoren und Andreas Bohne präsentieren die neu angeschafften Räder und iPads. Foto: LSB

schulen des Sports in Deutschland aus. Die finanziellen Mittel werden anschließend

über die jeweiligen Olympiastützpunkte verteilt.

Im Auftrag für den Leistungssport

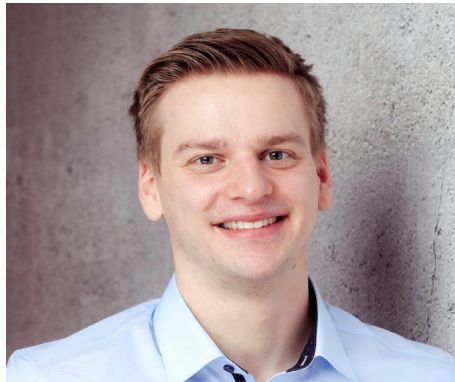
Das Präsidium des Landesschwimmverbandes Niedersachsen (LSN) hat Ruben Reck als Sonderbeauftragten eingesetzt. Der 25-Jährige soll insbesondere die Wahrnehmung der Interessen des LSN im Bereich Leistungssport Schwimmen stärken. Im Interview mit dem LSB Magazin spricht er über seine neue Aufgabe.

Sie sind mit dem Schwimmsport schon lange verbunden und im LSN durchaus bekannt. Wie kam es dazu, dass Sie nun dieses Amt bekleiden?

Der Schwimmsport liegt mir nach wie vor am Herzen. Mit mittlerweile 20 Jahren Erfahrung im Leistungssport ist diese Zeitspanne größer, als der Großteil unserer Kadersportlerinnen und -sportler alt ist. In dieser Zeit habe ich viele verschiedene Verbände kennengelernt. Dabei kann ich mich wohl als „echten Niedersachsen“ bezeichnen, da ich nicht nur den Kreisschwimmverband Hannover, den Bezirksschwimmverband Hannover, W98 Hannover oder den Stützpunkt in Hannover kennengelernt habe. Bevor ich hier aufs Internat gekommen bin, war ich im Bezirksschwimmverband Braunschweig am dortigen Landesstützpunkt aktiv, sowohl bei der SSG Braunschweig als auch zuvor beim TV Jahn Wolfsburg. Außerdem konnte ich die Strukturen des Deutschen Schwimm-Verbandes (DSV) durch meine Mitgliedschaft in der Nationalmannschaft kennenlernen. Aus all diesen Punkten heraus habe ich über Gespräche mit Gernot Ingenerf die Stelle des Leistungssportbeauftragten angeboten bekommen – und zugesagt.

Sie haben sich bereits vorher als Aktivensprecher im LSN engagiert und sich 2020 von dem Amt zurückgezogen. Wieso nun doch wieder das Engagement als Leistungssportbeauftragter?

Als Aktivensprecher bin ich zurückgetreten, da ich mich aus dem Sportleistungszentrum (SLZ) verabschiedet habe und jetzt im Verein trainiere. Das war sinnvoll, da der Aktivensprecher insbesondere die Interessen der Kadersportlerinnen und -sportler vertreten sollte. Da mir jedoch der direkte Draht zu diesen Aktiven fehlt, wenn ich selbst kein Teil mehr von ihnen bin, war es nur konsequent das Amt an Philipp Brandt weiter zu geben. Es ist nach wie vor leider so, dass die Kombination von Leistungssport im Erwachsenenbereich mit



Ruben Reck. Foto: privat

einer nachsportlichen Karriere in der freien Wirtschaft nur unter großen Umständen oder meist auch gar nicht zu vereinbaren ist. So erging es auch mir. Im September 2021 habe ich mein Masterstudium der Wirtschaftswissenschaften an der Leibniz Universität abgeschlossen und bin seitdem Vollzeit berufstätig als Data Analyst. Ich wusste seit dem Abitur, dass ich für die Zeit nach der Uni einen Plan brauchte, bis im März 2020 Corona kam. Training, Wettkämpfe und soziale Kontakte brachen weg und mit Ihnen die Ziele, die ich mir noch gesetzt hatte. Ich habe mich daraufhin entschieden, meine Laufbahn im SLZ nach den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften im Herbst 2020 zu beenden. Wie wir alle wissen, fiel auch diese Veranstaltung aus. Trotz allem fühle ich mich dem LSN mit seinen Trainerinnen, Trainern und Sportlerinnen und Sportlern verbunden. Nach einer kurzen Verschnaufpause, die auch wirklich gutgetan hat, möchte ich nun wieder an anderen Stellen im Sport aktiv werden.

Wie unterscheidet sich das Amt des Aktivensprechers von dem des Leistungssportbeauftragten?

Ein Aktivensprecher bzw. eine Aktivensprecherin tritt, wie der Name schon sagt, insbesondere für die Interessen der Aktiven ein und stellt Kommunikation zwischen ihnen, dem Verband und Verantwortlichen am Beckenrand her. Meine Funktion als

Leistungssportbeauftragter knüpft mitunter dort an, soll jedoch auch ein Bindeglied zu Institutionen sein, die nur sekundär etwas mit Schwimmsport zu tun haben. So kann ich bspw. Ansprechpartner für Städte und Gemeinden, Sponsoren oder fachfremde Verbände sein. Da ich selbst in Hannover lebe und sich die niedersächsischen Fachverbände des Leistungssports hier zentrieren, kann ich flexibler auf Veranstaltungen eingesetzt werden, als das bspw. beim Präsidium der Fall ist, deren Mitglieder von weiter herkommen. Schließlich sind wir immerhin das flächenmäßig zweitgrößte Land der Bundesrepublik.

Welche Themen möchten Sie als Erstes angehen?

Mir ist es wichtig, die Kommunikation zwischen Vereinsvertreterinnen und -vertretern und dem Verband zu verbessern. Wir arbeiten daran, dass über eine breit aufgestellte sportliche Basis der Nachwuchs gestärkt, Talente die nötige sportliche Unterstützung und auf lange Sicht die Aktiven der offenen Altersklasse (inter-)nationale Erfolge feiern können. Diese Erfolge kommen an erster Stelle den Vereinen der Sportlerinnen und Sportlern zugute – und im Weiteren auch dem LSN.

Was möchten Sie langfristig am Leistungssport Schwimmen im LSN verändern?

Mein Ziel ist es, die Wahrnehmung der geleisteten Arbeit im LSN nach außen hin sichtbarer zu machen. Das gilt nicht nur für LSN-Interne wie Aktive oder Funktionäre in den Vereinen, sondern auch für die Verantwortlichen des DSV, die allgemeine Öffentlichkeit oder die Wirtschaft. Eine langfristige Partnerschaft zwischen dem LSN und einem Unterstützer bzw. einer Unterstützerin zur Stabilisierung der finanziellen Verhältnisse des Verbandes wäre für mich die Kirsche auf der Torte.

✉@
recklsn@gmail.com

Mentoringprogramm im Basketball

Das DOSB-Projekt „TrainerInSportdeutschland“ hat das Ziel, die Situation der Trainerinnen und Trainer in Sportdeutschland nachhaltig zu verbessern. Der LandesSportBund Niedersachsen setzt in diesem Rahmen gemeinsam mit den Landesfachverbänden drei geförderte Projekte um. Eines davon ist das Projekt „MyMentor“ des Niedersächsischen Basketballverbandes (NBV). NBV-Bildungsreferent Johannes Wunder stellt es vor.

Ziel des Projekts

MyMentor richtet sich an junge Trainerinnen und Trainer aus dem Breiten- und Leistungssport bis einschließlich 27 Jahren. Unser Ziel ist es, diese in ihrer Entwicklung fachdidaktisch sowie psychologisch zu begleiten und durch Zielsetzungs- und Coachingprozesse einen geführten Einstieg in das verantwortungsvolle Feld der Trainerin bzw. des Trainers zu ermöglichen.



Johannes Wunder.
Foto: NBV

Problemlösungen

Ein großes Thema, das Vereine und Verbände gleichermaßen betrifft, ist die Einstiegs- und Perspektivsituation von jungen Trainerinnen und Trainern im Ehren- und Hauptamt. Junge Menschen sind nicht mehr in dem Maße bereit, Trainingserfahrungen weiterzugeben, wie es noch vor einigen Jahren der Fall war. Bei genauer Analyse der einschlägigen Faktoren wird vor allem eines klar: In vielen Fällen fehlt es an intensiver Betreuung und einer Perspektive abseits des sportlichen Erfolges.

Projektprozess

Neben regelmäßigen Workshops findet ein kontinuierlicher Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt. Ergänzt werden diese Eindrücke von Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen. In 14-täglichen Onlinemeetings werden gemeinsam aktuelle und trainingsrelevante Themen besprochen und reflektiert. In allen Projektphasen sollen vor allem auf



MyMentor-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer tauschen sich über ihre Trainingsarbeit aus. Foto: NBV

Faktoren wie Zielsetzung, Kommunikation, Feedback, Selbstregulierung und Stressmanagement eingegangen werden.

Fazit und Ausblick

Durch die gewählte Projektart ermöglichen wir kleinen und großen Vereinen aus Niedersachsen eine qualifizierte und externe sowie nachhaltige Betreuung von Nachwuchstrainerinnen und -trainern. Im Laufe der letzten Jahre hat sich gezeigt, dass es für solche Angebote einen erhöhten Bedarf gibt. Das Berufsbild Trainer/in, aber auch das Ehrenamt hat in den letzten Jahren an Attraktivität verloren. Hierzu zählt auch die mangelnde persönliche Betreuung sowie Perspektivplanung von persönlichen Entwicklungsprozessen.

Im Rahmen der ausgerufenen DOSB-Initiative ist „MyMentor“ deshalb ein wichtiger Baustein in der Sportentwicklung des Landes Niedersachsen, insbesondere aber im Niedersächsischen Basketballverband geworden.

Finanzen

Das Projekt hat ein Gesamtvolumen von 27.034 Euro. Die DOSB-Förderung beträgt 13.082 Euro.

„Dieses Projekt ist gut geeignet für neue ‚junge‘ Trainer, um ihre eigene Coachingphilosophie zu finden und um selbstbewusster in der täglichen Trainingsarbeit auftreten zu können. Hier wird man durch die Arbeit in der Gruppe und gemeinsam mit den Experten individuell gefördert und in seinen Handlungen bestärkt“, sagt Fabiola Paulat, Trainerin und Teilnehmerin am MyMentor-Projekt.

✉@
Johannes Wunder
NBV-Bildungsreferent
wunder@nbv-basketball.de

Weblinks:
<https://trainerinsportdeutschland.dosb.de>

Sport in der Prävention: Termine 2022

Zusammen in der Halle oder online per Livestream - für die gesundheitsorientierten Bewegungsangebote im Verein sind qualifizierte Übungsleitungen wichtig, um ein hochwertiges Angebot zu schaffen. Mit der **ÜL-B Ausbildung „Sport in der Prävention“** sind Übungsleitende dazu berechtigt, ihre Kurseinheiten mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT auszeichnen zu lassen. So haben die Teilnehmenden der Sportstunde die Möglichkeit, den jeweiligen Kurs bei ihrer gesetzlichen Krankenkasse anzuerkennen.

In der Ausbildung der 2. Lizenzstufe können sich die Übungsleitungen im Bereich Gesundheitstraining für Erwachsene und Ältere oder Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche spezialisieren. Die Abschnitte der ÜL-B Ausbildung (Basislehrgang, Aufbaulehrgang, Abschlusslehrgang) bauen aufeinander auf und müssen in der vorgegebenen Reihenfolge absolviert werden.

2022 bieten die Sportregionen in Niedersachsen Ausbildungen sowohl in Präsenz als auch im Blended Learning Format an.

Anmeldungen für die Ausbildungen sind über das **Bildungsportal** möglich.

Weblink:

<https://bildungsportal.lsb-niedersachsen.de>

✉@

Jutta Borneis

jborneis@lsb-niedersachsen.de

ÜL-B Termine 2022

KSB Goslar (Clausthal-Zellerfeld)

Ansprechpartnerin: Antje Nietsch

Basislehrgang 25.03.-27.03.2022

Aufbaulehrgang 21.04.-24.04.2022

Abschlusslehrgang 07.10.2022-09.10.2022

KSB Emsland (Sögel)

Ansprechpartner: Willi Wenslage

Basislehrgang 23.04.-24.04.2022 und

07.05.-08.05.2022

Aufbaulehrgang 20.05.-22.05.2022 und

10.06.-12.06.2022

Abschlusslehrgang 24.06.-26.06.2022

KSB Cuxhaven (Wurster Nordseeküste)

Ansprechpartner: Michael Vahtke

Basislehrgang 03.09.-04.09.2022 und

10.09.2022

Aufbaulehrgang 24.09.-25.09.2022 und

08.10.-09.10.2022

Abschlusslehrgang 19.11.-20.11.2022

SSB Osnabrück

Ansprechpartner: Heiko Brünning

Basislehrgang (BL) 21.06.-13.07.2022 und

02.07.-03.07.2022 (Präsenztage)

Aufbaulehrgang 24.09.-25.09.2022 und

08.10.-09.10.2022

SSB Hannover

Ansprechpartnerin: Ilka Winkler

Basislehrgang (BL) 16.09.-18.09.2022 (Präsenztage)

Aufbaulehrgang 04.10.-07.10.2022

Profillehrgang Gesundheitsförderung Kinder/Jugendliche

SR Emsland (Sögel)

Ansprechpartner: Willi Wenslage

Basislehrgang 26.08.-28.08.2022

Aufbaulehrgang 02.09.-04.09.2022

Abschlusslehrgang 16.09.-18.09.2022

Weblink:

<https://bildungsportal.lsb-niedersachsen.de>

ÜL-C-Specials

Ausbildung: C-30 Online

Anfang März startet ein sechswöchiger Onlinekurs mit regelmäßigen Live Online Terminen (1x pro Woche). Dazu werden parallel auf dem LSB-Online-Campus Aufgaben zu bearbeiten sein. Der Lehrgang wird von einem erfahrenen e-Learning-Team begleitet.

Termin: 08.02.-15.03.2022

Coaching und Beratung in der Sportpraxis 30 LE - Online

Egal, ob im Sport oder in der Wirtschaft – der Begriff „Coaching“ ist allgegenwärtig. Die Fortbildungslandschaft für Trainerinnen und Trainer ist in Deutschland eher rar. Mit der Fortbildung „Coaching und Beratung in der Sportpraxis“ möchte der LandesSportBund Niedersachsen beginnen, diese Lücke zu schließen und den interessierten Trainerinnen und Trainern

ein Angebot zur Verfügung stellen, welches einen Einstieg in Coaching und Beratung in der Sportpraxis ermöglicht.

Termin: 01.-29.03.2022 (mit verschiedenen Online- und Präsenz-Terminen)

✉@

Andrea Maria Wind

awind@lsb-niedersachsen.de

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de

Rückblick: Rugby macht Schule



Spielen unter freiem Himmel: Impressionen von den Rugby-Kursen. Foto: C. Doering

Die Fortführung des 2018 gestarteten Projekts „Rugby macht Schule“ begann 2020 sehr vielversprechend. Zum Anfang des Jahres konnten gleich zwei Lehrerfortbildungen bei der Sportlehrertagung in Salzgitter durchgeführt werden. Dort treffen sich regelmäßig die Fachbereichsleiter Sport der jeweiligen Schulbezirke zur Weiterbildung. Diese Weiterbildungen gibt es in ganz Niedersachsen für die einzelnen Schulbezirke und eröffnen uns ganz neue Möglichkeiten der Lehrerfortbildungen, um weitere interessierte Lehrer und Lehrerinnen zu erreichen.

Pandemie wirkt sich aus

Zum März 2020 hat auch die Pandemie ihren Schatten auf das Projekt geworfen. Weitere Anfragen zu Fortbildungen an den Schulen mussten pandemie-

bedingt bis auf weiteres verschoben werden. Im Hintergrund wurde jedoch weiterhin daran gearbeitet, das Projekt am Leben zu halten und zu erweitern. Durch das allgemeine Interesse an der Sportart und Gespräche mit den Universitäten über Möglichkeiten Kursangebote fortzuführen zu können, sollte Rugby an den Universitäten 2020 einen weiteren Schub bekommen. Doch auch hier wurde der Kontaktsport sowie Fortbildungen in Präsenz verboten.

Kurse unter Auflagen

Erst Anfang 2021 entspannte sich die Lage und an der Universität Hannover konnten wieder erste Kurse, wenn auch nur eingeschränkt unter strengen Hygienevorschriften, kontaktlos durchgeführt werden.

Neue Angebote geplant

Auch an der Universität Oldenburg konnte zum Sommersemester 2021 erstmalig ein Rugbykurs im Lehramtsstudium durchgeführt werden, der bereits 2020 stattfinden sollte. Besonders positiv zu erwähnen ist, dass zum Kurs in Oldenburg eine Multiplikatorin gefunden werden konnte, die diesen Kurs in Zukunft fortführen wird. Somit können die freigewordenen Kapazitäten dazu genutzt werden, um an anderen Universitäten neue Kurse einzurichten.



Clemens Kurek

clemens.kurek@lotto-sport-stiftung.de

Viel Engagement für die Allerkleinsten

Die schwierigen Planungen in den aktuell unsteten Zeiten beeinträchtigen auch die Jugendarbeit der niedersächsischen Vereine. Der Deutsche Hockey Club Hannover (DHC) versucht mit unkonventionellen Mitteln Kinder für den Vereinssport zu begeistern. Wie dies gelingt und welche Visionen der DHC hat, verrät Jugendwart Uwe Cremering im Interview.

Herr Cremering, was tut der DHC, um Kinder und Jugendliche nachhaltig für den Hockeysport zu begeistern?

Wir haben in der Regel immer eine Freiwilligendienstleistende, diese aktiv Kindergärten und Grundschulen besucht und dort versucht, die Kinder für den Hockeysport zu begeistern. Darüber hinaus haben wir in der Vergangenheit auch Kampagnen gemacht. Beispielsweise haben wir in der Straßenbahn in Hannover drei Wochen lang Werbung im Fahrgastfernsehen geschaltet. Dies haben wir vorher noch nie in der Form versucht und es war sehr erfolgreich. Zu der Zeit sind coronabedingt nur wenige Leute Bahn gefahren, die Kindergartenkinder und Schulkinder jedoch schon. Und dadurch hatten wir nach recht kurzer Zeit insgesamt 60 „Schnupper-Kinder“ bei uns im Klub. Denn beim DHC können Kinder sechs Wochen lang unverbindlich mittrainieren, ohne in den Verein eintreten zu müssen. Von den 60 Kindern sind dann rund 50 Kinder im Verein geblieben. Das war ein toller Erfolg für uns.

Wie ist der Verein sonst im Jugendbereich aufgestellt?

In den unteren Altersbereichen haben wir jeweils rund 30 Kinder - im Bereich der Sechs- bis Achtjährigen und auch im Bereich der Vier- bis Sechsjährigen. Das ist unser wichtiges Fundament. Wir haben erkannt, dass wir genau in diesem Alter ansetzen und aktiv auf die Kinder und deren Eltern zugehen müssen. In der Regel kann man Kinder im Alter ab zehn Jahren nicht mehr für den Hockeysport begeistern. Daher sind die jungen Kinder so wichtig für uns als Verein. Wir haben uns deshalb auch dafür entschieden, unsere besten Trainer in den ganz jungen Altersklassen einzusetzen. Dort müssen wir den Mannschaftsgeist schaffen und die Kinder bestmöglich ausbilden.



DHC-Jugendwart Uwe Cremering. Foto: privat

Ist die Jugendarbeit in Sportarten wie dem Hockey in den vergangenen Jahren schwieriger geworden?

Das ist ein gesellschaftlicher Trend, den sicherlich viele Sportarten so bestätigen können: Es wird immer schwieriger, Menschen für Vereine zu begeistern. Dies hat auch damit zu tun, dass viele Familien sich nicht festlegen wollen was sie am Wochenende machen. In vielen Familien wechseln die Sportarten auch häufig. Früher ging man als Kind in einen Verein und blieb dort meist bis zur Volljährigkeit. Heute ist jedoch die Frustrationstoleranz bei Kindern und ihren Eltern deutlich geringer geworden. Wenn das Kind zweimal sagt: „Ich habe keine Lust mehr auf Hockey“ - dann geht es eben zum Basketball oder zum Handball. Ich bin selbst irritiert über diese Entwicklung. Nichtsdestotrotz haben wir natürlich auch viele sehr engagierte Eltern und Kinder, das möchte ich deutlich herausstellen.

Wie erleichtert der Verein Kindern und ihren Eltern den Einstieg?

Zum Start geben wir den Eltern und Kindern immer ein Papier an die Hand, worin

steht, was sich hinter unserem Vereinsleben verbirgt. Dort erfahren sie, wie es bei uns beispielsweise mit den Trainingseinheiten und Mannschaftsfahrten funktioniert. Wir versuchen früh den Eltern und den Kindern eine gewisse Vereinszugehörigkeit zu vermitteln. Wir veranstalten einmal im Jahr das größte deutschlandweite Hockeyturnier für Sechs- bis Achtjährige und Acht- bis Zehnjährige. Da kommen Mannschaften aus München, Köln und Hamburg. Das Event geht über zwei Tage und insgesamt sind rund 480 Kinder mit dabei, die auch vor Ort auf unserem Vereinsgelände zelten. Solche Veranstaltungen schweißen zusammen, weil auch die Eltern Standdienste machen und gemeinsam ein Projekt auf die Beine stellen.

Im Einzugsgebiet des DHC leben viele Kinder mit Migrationshintergrund. Sprechen Sie diese gezielt an?

Wir haben uns vor einigen Jahren strategisch dazu Gedanken gemacht, dass unsere Einzugsgebiete eben diese Gebiete sind, in denen vergleichsweise viele Kinder mit Migrationshintergrund leben. Wir sehen diese auch sehr gern bei uns im Klub. Die

Hemmschwelle zum Hockey zu gehen ist jedoch häufig größer, als zum Fußball oder anderen Sportarten zu gehen. Sprachbarrieren spielen im Hockeysport selbst und bei den Übungen keine große Rolle, das kriegen wir alles hin. Es gibt bei uns keine Berührungsängste. In Zukunft wollen wir unser Engagement ausweiten und noch stärker in die angrenzenden Schulen vor Ort gehen und Kinder für den Hockeysport begeistern. Wir freuen uns über jedes Kind, welches den Weg zu uns findet.

Welche Visionen haben Sie für den Klub und die Jugendarbeit?

Momentan haben wir rund 720 Mitglieder und wir sind fest davon überzeugt, dass wir die 800 Mitglieder-Marke knacken können. Vielleicht schaffen wir perspektivisch auch die 1000 Mitglieder. Wir wollen auch in Zukunft ein Verein sein, der Breitensport und Leistungssport kombiniert. Wir haben neben Hockey auch Lacrosse und Tennis im Sportarten-Angebot und wollen aus diesen drei Sportarten weiterwachsen. Da muss man sich dann überlegen, wie man auf Dauer attraktiv bleibt. Und dann wollen wir im unteren Altersbereich größer werden. Wir haben seit letztem Jahr eine Ballschule, an der sich zehn bis 15 Kinder beteiligen. Im letzten Jahr hatten wir zum ersten Mal eine Super-Minigruppe, dort starten die kleinsten Kinder dann bereits ab einem Alter von drei bis vier Jahren mit dem Hockeysport. Das klappt erstaunlich gut und die Kleinen sind mit jeder Menge



Werbung im Fahrgastfernsehen: So sprach der Verein die Kinder und Eltern aktiv an. Foto: DHC

Spaß dabei. Zudem sehen wir im Breitensport für Erwachsene auch enorme Potenziale. Wir haben eine schöne Anlage an den Georgengärten in Hannover, wo man toll joggen gehen kann. Das ist sicherlich gerade für die Eltern, deren Kinder bei uns Hockey spielen, sehr interessant. In diesem Bereich werden wir in den nächsten Jahren sicherlich das ein oder andere probieren. Das können beispielsweise Angebote mit Laufgruppen oder auch ähnliches sein.

Welche Rolle spielt der Leistungssportgedanke im Jugendbereich Ihres Klubs?

Wir haben eine weibliche U14-Mannschaft, die sich für die Meisterschafts-Endrunde qualifiziert hat und damit zu den vier besten Teams in Deutschland gehört. Das ist

für uns und das Sportland Niedersachsen ein riesiger Erfolg, denn zuletzt haben wir uns vor elf Jahren für eine solche Endrunde qualifizieren können. Mit dieser Mannschaft haben wir auch die Zusammenarbeit mit Sportpsychologen gestartet und Fördergelder, die wir vom LandesSportBund Niedersachsen bekommen haben, gezielt dort eingesetzt. Wir wollten wissen, wie weit wir mit dieser Mannschaft kommen, wenn wir entsprechend dort unsere Ressourcen investieren. Erfolge wie diese bestätigen uns in unserer Arbeit, wenn wir als kleines gallisches Dorf hier und da auch gegen die ganz großen Vereine aus Köln, Hamburg oder Mannheim bestehen können. Nicht in jeder Mannschaft steckt aber solch ein großes Potenzial, sich so stark zu entwickeln - das ist klar.

Generell legen wir im gesamten Verein viel Wert auf ein gutes Athletik-Training. In der Regel gibt es 90 Minuten Stocktraining und 60 Minuten athletische Übungen, da dieses in der Schule nur begrenzt stattfinden kann. Auch unsere Jüngsten machen bei uns eine Art von Athletik-Training, das ist dann meist verbunden mit Fangspielen oder ähnlichen Übungen. Diese wichtige Kombination aus Hockey und Athletik wenden wir bis in die oberen Altersklassen an.



Der DHC investiert viel Zeit und Geld in seine Jugendarbeit. Foto: DHC

✉@
Uwe Cremering
cremering@gmx.de

Weblink:
www.dhc-hannover.de

Du siehst diese Schatzkiste hier.
In die Mitte kleb ein Foto von Dir.
Der größte Schatz bist **Du**.
Du kannst schon viel und lernst dazu.
Pusten, streiten, Dich vertragen...

All die bunten tollen Sachen schau Dir an:
Viel Spaß beim Machen.
Meilenstein für Meilenstein
pack in Deine Schatzkiste rein.

Die Kinder können ihre erreichten Meilensteine neben der Kiste ausmalen oder selbst Meilensteine in die Kiste malen oder kleben.

Es gibt viele weitere Ideen für die Meilensteine.
Dazu einfach den QR-Code scannen und loslegen...

Ideen



www.entwicklungsspaziergang.de



Meine Meilensteine

atzkiste



ENTWICKLUNGS- SPAZIERGANG

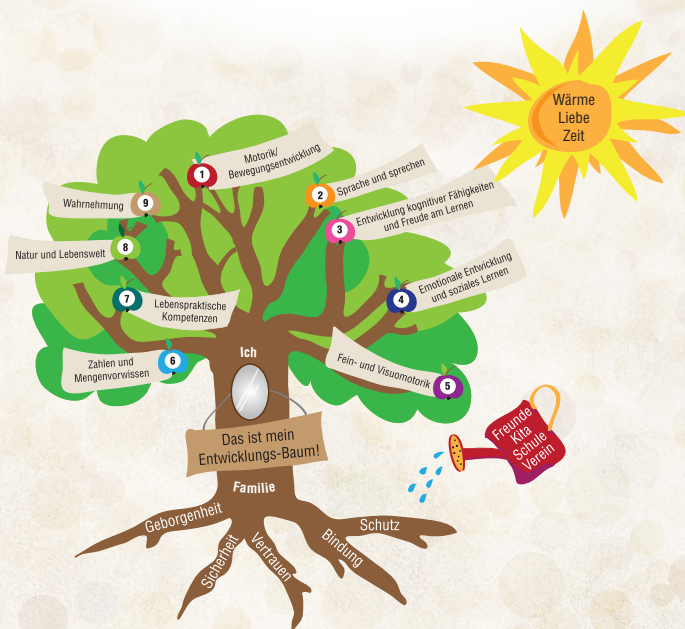


EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT VON

NIEDERSÄCHSISCHE
KINDERTURN
STIFTUNG



Lebenshilfe
Seelze



lensteine

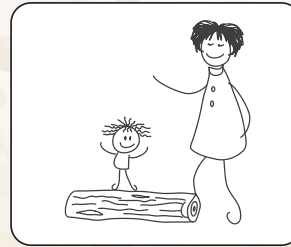




ENTWICKLUNGS- SPAZIERGANG



EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT VON



Ich bewege mich gerne

Ich kann zum Beispiel:

- ▲ auf der Stelle hüpfen
- ▲ auf Zehenspitzen stehen
- ▲ balancieren
- ▲ rückwärts gehen
- ▲ werfen und fangen

Ich kenne meine Sinne

Ich kann zum Beispiel unterscheiden:

- ▲ süß und sauer
- ▲ Farben
- ▲ warm und kalt
- ▲ laut und leise
- ▲ duften und stinken



Wahrnehmung 9

Natur und Lebenswelt 8

Lebenspraktische
Kompetenzen 7

Zahlen und
Mengenvorwissen 6

Ich

Das ist mein
Entwicklungs-Baum

Familie

Geborgenheit

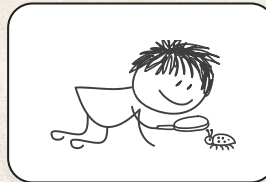
Sicherheit

Vertrauen

Ich erforsche die Welt

Ich entdecke zum Beispiel:

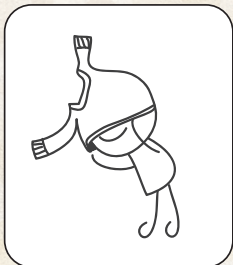
- ▲ Sonne, Mond und Sterne
- ▲ kleine und große Tiere
- ▲ Stöcke und Steine
- ▲ Matsch, Sand, Erde und Wasser
- ▲ Stadt und Land



Ich schaffe das ganz alleine

Ich kann zum Beispiel:

- ▲ auf die Toilette gehen
- ▲ mich an- und ausziehen
- ▲ warten
- ▲ mithelfen
- ▲ was Besonderes



Ich zähle gerne

Ich kann zum Beispiel:

- ▲ zählen
- ▲ klein von groß unterscheiden
- ▲ Mengen sehen
- ▲ Zahlen auf der Uhr erkennen
- ▲ mit meinen Fingern rechnen



Die Entwicklung wurde unterstützt durch
Büro für Leichte Sprache / Leichte Texte der





Ich erzähle, singe und reime gerne

Ich kann zum Beispiel:

- flüstern
- schreien
- pusten
- erzählen
- singen



Bindung
Schutz

Mit diesem Plakat laden wir zu einem Entwicklungsspaziergang für Kinder ein. Der Baum in der Mitte steht für die Entwicklung des Kindes. Er zeigt vieles, was ein Kind braucht. Wie ein Baum die Wurzeln zum Stehen und Wachsen braucht, brauchen Kinder Liebe, Geborgenheit, Vertrauen und Schutz. Jedes Kind ist anders und jedes Kind lernt anders. „Ich kann das schon!“ Für Kinder ist dies ein wichtiges Erlebnis – ein Schatz. Wir nennen die Schätze unseres Weges Meilensteine. Diese Meilensteine können die Kinder in ihrer eigenen Schatz-Kiste sammeln.

Auf dem Spaziergang gibt es 9 wichtige Bereiche in der Entwicklung von Kindern. Zum Beispiel: Bewegung, Sprache und Wahrnehmung. Zu jedem der 9 Bereiche findet man viele verschiedene Meilensteine. Auf der Rückseite des Plakates gibt es Ideen für Alle zum Ausprobieren. Gemeinsam entdeckt und lernt man mehr. Man kann sich auch eigene Sachen ausdenken. Es gibt kein Richtig oder Falsch. Und man kann den Spaziergang immer wieder und immer anders machen.

Wir wünschen auf dem gemeinsamen Weg viel Neugier, Begeisterung und persönliche Stärkung!

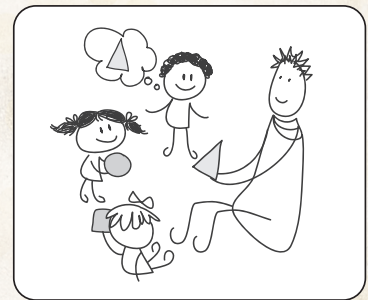
Weitere Infos unter www.entwicklungsspaziergang.de



Ich lerne gerne

Ich kann zum Beispiel:

- beobachten
- Fragen stellen
- Neues ausprobieren
- mir Dinge merken
- Sachen unterscheiden



Ich spiele mit anderen und alleine

Ich kann zum Beispiel:

- mich streiten und vertragen
- meine Wünsche sagen
- helfen
- nach Hilfe fragen
- Gefühle bei anderen sehen



Ich bastel, male, baue gerne

Ich kann zum Beispiel:

- malen
- mit einer Schere schneiden
- Türme bauen
- mit den Fingern spielen
- greifen und festhalten



Dabeisein ist nicht Alles!

Menschen mit Behinderungen sollen verstärkt am Sport teilhaben. Von wirklich gelungener Inklusion kann aber erst dann gesprochen werden, wenn sich die teilhabenden Personen auch zugehörig zur Gruppe, zum Verein oder zur lokalen Sportcommunity fühlen.

Bewegung, Spiel und Sport können einen wesentlichen Beitrag für die bessere und selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft von Menschen mit Behinderungen bedeuten. Deshalb verfolgt der Masterplan im niedersächsischen Sport im Kern das Ziel, die Strukturen und Systeme des Sports inklusiver zu gestalten. Es sollen mehr Menschen mit Behinderungen am Sport teilhaben, es soll mehr Angebote für das gemeinsame Sporttreiben von Menschen mit und ohne Behinderung geben und in allen Bereichen und Strukturen des niedersächsischen Sports sollen Menschen mit Behinderungen ehrenamtlich oder hauptamtlich engagiert sein. Dafür sind vielfältigste Maßnahmen erforderlich, um die Zugänge für Menschen mit körperlichen, kognitiven, sensorischen oder psychischen Beeinträchtigungen im Sport zu erleichtern. Dies kann zunächst durch die Schaffung barrierefreier Sporträume und -angebote erfolgen.

Neben baulichen Maßnahmen stehen hier auch barrierefreie Informations- und Kommunikationswege im Mittelpunkt. Barrierefreiheit geht aber noch weiter. Menschen mit Behinderungen benötigen vielfach Assistenz in den verschiedensten Lebenssituationen, eben auch im Sport. Sei es z.B. beim Umkleiden oder beim Weg mit dem ÖPNV hin zum Sportangebot. Durch die Beseitigung vorhandener Barrieren werden Sportler mit Behinderungen somit grundsätzlich besser in die Lage versetzt, sportlich aktiv zu sein oder generell an den Sportstrukturen aktiv teilhaben zu können.

Zugehörigkeitsgefühl wichtig

Inklusion und Teilhabe am Sport gehen aber noch weiter und sind nicht automatisch erreicht, weil Rampen gebaut und Broschüren in einfacher oder leichter Sprache vorhanden sind. Von gelungener Inklusion und Teilhabe kann erst gesprochen werden, wenn sich die teilhabende Person auch zugehörig zur Gruppe, zum Verein oder zur lokalen Sportcommunity

fühlt. Dieses Zugehörigkeitsgefühl ist stets anders und höchst individuell ausgeprägt. Für die eine Person ist die Teilnahme an einer Mannschaftssportart mit den Freunden aus der Schule ohne Leistungsdruck der primäre Beweggrund, Sport zu treiben. Eine andere Person bevorzugt die Individualsportart in einer leistungsorientierten Trainingsgruppe und wieder eine andere Person geht gerne in ein Fitnessstudio und trainiert dort allein ohne Anleitung. Alle wollen in dem von ihnen ausgewählten Angebot gleichberechtigt und selbstverständlich dazugehören. Sie wollen teilhaben, ein Teil davon sein und sie wollen genauso wie alle anderen auch etwas in das Angebot oder in die Sportwelt einbringen, etwas „teilgeben“. Denn jeder Mensch hat individuelle Kompetenzen, die für die Gesellschaft wertvoll und wichtig sind. Dies gilt gleichermaßen auch im Sport und unabhängig von Leistungs- und Fähigkeitsniveaus einer Person.

Mehr Beteiligung

Konsequenterweise folgt daraus, die Kompetenzen von Menschen mit Behinderungen viel stärker für den Inklusionsprozess im Sport zu nutzen. Realisiert werden kann dies durch mehr und selbstverständliche Beteiligung von ihnen auf allen Ebenen des Sports. Beteiligung ist beispielsweise, wenn der sehbeeinträchtigte Mensch dem Trainer erklärt, wie man einem Blinden das Sprinten beibringen kann. Beteiligung ist, wenn der Mensch mit kognitiver Beeinträchtigung dem Vorstand vor Drucklegung bestätigt, dass die Vereinsinformationen in einfacher oder leichter Sprache gut zu verstehen sind. Beteiligung ist, wenn die Rollstuhlfahrerin vor dem Umbau der Sportanlage gefragt wird, ob noch Aspekte baulicher Barrieren zu berücksichtigen sind. Beteiligung ist, wenn ein Mensch mit Oberschenkelamputation den Trainern im Verein erklärt, dass und wie es möglich ist, mit einem Bein und Unterarmstützen erfolgreich Fußball zu spielen.



Dr. Volker Anneken. Foto: privat

Und es gibt noch viel mehr Bereiche, in denen die selbstverständliche Teilhabe ermöglicht werden kann und sollte. Denn egal ob Menschen mit Behinderungen als Funktionär*in, als Ehrenamtler*in, als Trainerassistent*in, als Zeugwart*in, als Schiedsrichter*in, als Fahrer*in oder als Trainer*in und Übungsleiter*in sich einbringen – sie wollen und können über das eigentliche Sporttreiben hinaus, dem Sport viel geben und so die Sportwelt nachhaltig bereichern.

Wird dieser Inklusionsprozess auf den verschiedensten Ebenen im Sport konsequent umgesetzt, kann sich der Sport insgesamt in seinem Selbstverständnis und seiner Haltung für die gesamtgesellschaftlich so wichtige Akzeptanz von Vielfalt weiterentwickeln und einen wesentlichen Beitrag für eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft für Menschen mit Behinderungen erreichen.

Gastbeitrag von Dr. Volker Anneken,
Geschäftsführer Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport & Gold-Kraemer-Stiftung

✉@
anneken@fi-bs.de
Tel. 02234-93303-30

Masterplan Inklusion im Niedersächsischen Sport



Im November 2020 hat der Landessporttag den Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport verabschiedet. Bis Ende 2023 sollen 28 Ziele in elf Handlungsfeldern erreicht sein, um die Teilhabe von ALLEN am Vereins- und Verbandsgeschehen sicherzustellen. Das LSB-Magazin berichtet regelmäßig über die Arbeit der Projektgruppe.

Umsetzung des Masterplans in vollem Gange

Etwa eineinhalb Jahre ist die konstituierende Sitzung zur Umsetzung des Masterplans mittlerweile her und trotz der Corona-Pandemie wurden seit dem 17.06.2021 zahlreiche Ziele konzeptionell bearbeitet, umgesetzt oder befinden sich in der Umsetzung. Die Projektgruppe kam seitdem 31-mal in Präsenz oder online zusammen. Auch die Steuerungsgruppe mit den Führungsverantwortlichen der beteiligten vier Verbände (Special Olympics Niedersachsen, Gehörlosen Sportverband Niedersachsen, Behinderten Sportverband Niedersachsen und LandesSportBund Niedersachsen) traf sich regelmäßig und pflegt eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Rückblick 2020/2021:

Eine der ersten Maßnahmen war die Umsetzung des Ziels 3 aus dem Masterplan, die sogenannten „Aufsuchenden Dialoge“. Alle 47 Sportbünde sollen von einer bzw. einem fachkompetenten Berater/in aufgesucht werden, um die relevanten Fragestellungen der gelingenden Inklusion direkt vor Ort zu erkunden und bei Bedarf konkrete Hilfestellungen zu geben. Viele Sportbünde wurden bereits besucht und die nächsten Schritte wurden vereinbart. Weitere Termine mit interessierten Sportbünden folgen im ersten Halbjahr 2022. Großer Beliebtheit erfreute sich die neu geschaffene Online-Community, die in Ziel 11 formuliert wurde. Ende April 2020 fand die erste Veranstaltung über „Zoom“ statt, mehr als 80 Beteiligte fanden sich unter #TeilhabeVEREINT zusammen. Seitdem haben sich mehrere hundert Interessierte in sieben Sit-

zungen in sechswöchigen Abständen in „Murmelrunden“ ausgetauscht, haben neue Netzwerke erschlossen oder interessante Impulsvorträge gehört. Interessierte sind immer willkommen. Ebenso erfolgreich war die „1. Fachtagung zur Stärkung der Inklusionsarbeit“.

Viele weitere im Masterplan formulierte Ziele wurden auf den Weg gebracht:

Ziel 12 - die Zusammenarbeit mit den Sportfachverbänden brachte eine Konzeption mit sich, Inklusion in die Ausbildungen der Fachverbände zu implementieren.

Ziel 13 - das Format QUALIFIX des LSB wurde um einen Baustein 8 „Inklusion“ erweitert. Viele Anfragen wurden bedient, weitere für 2022 terminiert.

Ziel 14 - die LSB Richtlinie „Sportstättenbau“ wurde um das Thema „Umsetzung von Barrierefreiheit“ erweitert. Ziel 15 - eine „Handreichung zur Barrierefreiheit von Sportstätten“ wird zur Zeit erarbeitet.

Ziel 7 - eine „Checkliste für inklusive Veranstaltungen“ ist in Arbeit.

Ziel 25 - in Zusammenarbeit mit der Abteilung Organisationsentwicklung (OE) erfolgte eine OE-Beraterschulung zu INKLUSION in Sportvereinen und -bünden; Vertiefung und Fortsetzung im 1. Halbjahr 2022.

Ziel 27 - für die Evaluation des Masterplans wurde ein wissenschaftliches Institut beauftragt.

Eine sehr motivierende und erfreuliche Information erhielten wir von der AKTION MENSCH. Der 2020 gestellte Antrag „Inklusion im Sport bewegt Menschen mit und ohne Behinderung in Niedersachsen“ wurde positiv be-

schieden und ab dem 01.04.22 mit einer Projektstelle besetzt.

Ausblick 2022

In diesem Jahr werden die insgesamt 28 Ziele des Masterplans weiter systematisch abgearbeitet. Unter anderem stehen diese Ziele im Fokus:

1. Umsetzung der Wissenschaftlichen Begleitung mit dem Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport an der deutschen Sporthochschule Köln (FIBS)
2. Öffentlichkeitswirksame Veranstaltung im Herbst 2022
3. Ziel 9 - Steigerung der Ausübung von Ehrenämtern
4. Ziel 10 - Einführung eines Qualitätsmanagement-Moduls
5. Ziel 11 - Inklusion in allen Übungsleiterfort-, aus- und weiterbildungen
6. Ziel 16 Förderprogramme für barrierefreie Kommunikation
7. Ziel 19 b - Netzwerkarbeit vor Ort verbessern
8. Fortsetzung der relevanten Aufgaben aus den Zielen 2020/2021

Die Projektgruppe besteht aus Anke Günster (Projektleitung, LSB), Jutta Schlochtermeyer, Kai Schröder und Felix Heise (BSN), Sabine Schmitz (Special Olympics NDS), Jörg Trute (Special Olympics NDS), Dagmar Mavaddat (GSN) und Peter Wehr (Externe Moderation und Beratung).



Anke Günster

aguenster@lsb-niedersachsen.de



Rote Karte für den Rassismus

Seit 2002 ist Dennis Eckhardt Fußball-Schiedsrichter mit Leib und Seele. Sein Lebensmotto hat er sich auf seine Wade tätowieren lassen: No Room for Racism - Kein Platz für Rassismus. Er kämpft mit einer besonderen Aktion gegen Diskriminierung auf dem Platz und erhält dafür über die Region Northeim hinaus viel Unterstützung. Wir haben ihn bei einem Spiel besucht.



Schiedsrichter Dennis Eckhardt (Mitte) hat sich dem Kampf gegen den Rassismus verschrieben. Foto: privat

Noch fünf Minuten bis zum Anpfiff. Auf dem sonnendurchfluteten Fußballplatz des FC Eintracht Northeim herrscht Stille. Sprechen tut nur ein bärtiger Mann, der ein schwarzes Shirt mit der Aufschrift „Zeig dem Rassismus die Rote Karte“ trägt. „Ich habe etwas gegen Rassismus und dazu stehe ich auch. Ich möchte hier auf dem Platz keine Diskriminierung erleben. Sollte ich etwas hören, werde ich das Spiel beenden“, sagt Dennis Eckhardt mit deutlicher Stimme. Die jungen Spieler, die im Halbkreis um ihn stehen und gleich gegen den Ball treten werden, hören ihm mit ernster Miene zu. Für sie ist es eine besondere Ansprache, für Schiedsrichter Dennis Eckhardt gehört sie seit 2019 fest zum Ritual vor jedem Spiel, welches er als Unparteiischer leitet. Nach den eindringlichen Worten, die auch die Zuschauenden neben dem Platz merklich beeindruckt, verteilt der 43-Jährige noch Flyer vom Niedersächsischen Fußballverband (NFV) und dem Deutschen Fuß-

ballverband (DFB), auf denen die wichtige Arbeit gegen Rassismus und Diskriminierung auf und neben dem Platz thematisiert wird, an die Spieler und deren Trainer. Auf den Seiten finden Betroffene auch Ansprechpartner, Hilfsnummern und weitere Informationen.

Eindeutige Botschaft vor Anpfiff

Noch zwei Minuten bis zum Anpfiff: Zeit für ein kurzes Foto vor dem Spiel bleibt noch. Dennis Eckhardt stellt sich mit den Mannschaftskapitänen und Trainern der beiden U14-Teams des FC Eintracht Northeim und des SV Union Salzgitter im Tor auf und hält sein Shirt mit der eindeutigen Botschaft in die Kamera. Das Foto, welches sein Sohn Leon schießt, wird er später auf seinem Instagram-Account hochladen, um auf die Aktion auch auf den sozialen Netzwerken aufmerksam zu machen. Danach geht es auf den Platz: Doch das

eigentliche Match ist für Dennis Eckhardt nicht das einzig Wichtige, ihm geht es um mehr als das Spiel mit dem runden Leder. Er will verbinden statt trennen.

Motto geht unter die Haut

Leon ist ebenfalls Schiedsrichter und unterstützt seinen Vater bei den Spielen und brachte ihn auch auf eine Idee, die unter die Haut ging. „Ich habe mich schon immer gegen Rassismus, Ausgrenzung und Diskriminierung eingesetzt und als ich mir ein neues Tattoo stechen lassen wollte, habe ich mich auf Anraten von Leon für das Motto der englischen Fußball-Premier League entschieden – No Room for Racism - kein Platz für Rassismus“, erklärt Dennis Eckhardt. Eben jener Leitspruch zielt nun seine Wade – mit Herz und Leidenschaft will er dieses Motto auch auf den Fußballplätzen im NFV-Kreis Northeim-Einbeck, in dem er seit 2002 als Schiedsrichter aktiv

ist, vertreten. Seiner Entscheidung, Referee zu werden, ging ein Erlebnis auf dem Platz voraus, als er selbst noch aktiv Spieler war. „Mein Gegenspieler brach mir bei einem Zweikampf das Schien- und Wadenbein und der Schiedsrichter damals warf mir Schauspielerei vor. Danach habe ich zu mir selbst gesagt: Das machst du in Zukunft besser - und so bin ich selbst Schiedsrichter geworden“.

Eckhardt will Beitrag leisten

Seine T-Shirt-Aktion startete er, da das Thema „Kampf gegen den Rassismus“ für ihn auf den Amateurplätzen eine zu geringe Rolle spielte. „Mit meiner Initiative möchte ich einen kleinen Beitrag leisten, dass es auf unseren Plätzen menschlicher zugeht und das wichtige Thema stärker in den Fokus rückt“, sagt er und liefert prompt eine Begründung: „In fast jeder Mannschaft gibt es Spieler oder Spielerinnen mit Migrationshintergrund. Unsere Gesellschaft ist bunt und das ist auch gut so. Mir ist es wichtig, dass wir auf dem Platz und auch daneben einen respektvollen Umgang miteinander pflegen“.

Aktionstag geplant

Seine Aktion wurde bisher stets positiv aufgenommen. „Auch viele der Zuschauenden sind nach den Spielen zu mir gekommen und haben gesagt: Tolle Aktion, danke für deinen Einsatz“ – dabei belassen möchte er es jedoch nicht. Dennis Eckhardt hat grö-



Der Referee setzt wichtige Zeichen. Foto: Steffen König

ßere Ziele: In diesem Jahr soll es in seiner Heimatregion einen großen Aktionstag geben, auf dem das Thema „Rote Karte für den Rassismus“ ganz oben auf Liste steht. Dafür rührt er kräftig die Werbetrommel und hat schon einige verheißungsvolle Zusagen: Unter anderem soll das DFB-Mobil vor Ort sein und die Traditionself eines Bundesligisten darüber hinaus für einen tollen sportlichen Rahmen sorgen. Dazu soll es Mitmach- und Informations-Angebote für Kinder und Eltern geben. Unter anderem unterstützt auch der LandesSportBund Niedersachsen bei der Planung des Tages. „Damit möchte ich noch mehr Menschen für dieses wichtige Thema sensibilisieren und mein Engagement ausweiten“, sagt der Unparteiische.

Dankeschön vom Top-Schiri

Neben der großen Anerkennung für seine Aktion freut sich der zweifache Familienvater, der für die SG Rehbachtal pfeift, zusätzlich über Unterstützung von ganz oben. Als Bundesliga-Schiedsrichter Deniz Aytekin von der Aktion erfuhr, wandte dieser sich mit einer Dankes-Botschaft an seinen Referee-Kollegen und schenke ihm ein signiertes Trikot. „So etwas freut mich ganz besonders. Das ist der Lohn für das ehrenamtliche Engagement und meine Leidenschaft auf dem Platz“, sagt Dennis Eckhardt strahlend. (jj)

✉@
denniseckhardt@gmx.de

Instagram-Account:
zeigdemrassismusedierotekarte

Video-Porträt

Wer mehr über Dennis Eckhardt und seinen Kampf gegen Rassismus auf dem Fußballplatz erfahren möchte, wird auf dem YouTube-Kanal des LandesSportBundes fündig. Für die Video-Reihe „Sport verbindet Menschen“ wurde der Schiedsrichter porträtiert und bei einem Spiel begleitet.

Weblink:
www.youtube.com/LandesSportBundNiedersachsen



No Room for Racism: Dennis Eckhardts Engagement geht unter die Haut: Foto: Steffen König



Foto: SSB Braunschweig

Bundesverdienstkreuz

Manfred Dobberphul, das Ehrenmitglied des SSB Braunschweig, ist mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für sein ehrenamtliches Engagement in der Kommunalpolitik, im Sport und insbesondere für den Umweltschutz ausgezeichnet worden.



Foto: privat

Nationalparkbeirat

Lars Michel vom Niedersächsischer Skiverband ist für den LandesSportBund Niedersachsen als Mitglied in den Nationalparkbeirat bei der Nationalparkverwaltung Harz für die Zeit bis zum 10. Januar 2027 berufen worden.



Foto: Special Olympics

Homepages online

Die offiziellen Webseiten der Special Olympics Nationalen Spiele Berlin 2022 und der Special Olympics World Games Berlin 2023 sind online. An den World Games nehmen etwa 7.000 Athletinnen und Athleten teil.

Weblinks:

www.berlin2022.org / www.berlin2023.org



Foto: RCE Othfresen

Malwettbewerb

Noch bis zum 1. März läuft der Malwettbewerb des Kunstrad-Bezirks Braunschweig. Die Initiatoren um den RCE Othfresen suchen die schönsten Ausmalbilder zum Thema Indoor- & Outdoor-Sport.

✉ bezirkbraunschweig.kunstrad@gmail.com



Foto: Katharina Ploog

Podcast „Pausenansprache“

Der Niedersächsische Rugby Verband hat die erste Folge des Podcasts „Pausenansprache“ für Trainerinnen und Trainer veröffentlicht. Der Podcast wird gefördert durch das DOSB-Programm „TrainerInSportdeutschland.“

Weblink:

<https://pausenansprache.podigee.io/>



Foto: LSB

LSB-Podcast „IM DIALOG“

Der LandesSportBund Niedersachsen hat den Podcast „Im Dialog“ gestartet. In der Premierenfolge sprechen Marco Lutz und Niels Uhde-Kracht mit dem Hirnforscher und Autor Dr. Gerald Hüther über Bildung im Sport.

Weblink: www.youtube.com/LandesSport-BundNiedersachsen



Foto: LSB

20 Jahre LSB

Jutta Borneis feiert ihr 20. Dienstjubiläum beim LSB. In der Abteilung Bildung ist sie u.a. für die ÜL-B-Ausbildung zuständig. Es gratulierten der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe (l.) und der stellv. LSB-Vorstandsvorsitzende Marco Lutz.



Foto: LSB

100 Jahre beim LSB

Sie vereinen gemeinsam 100 Jahre Betriebszugehörigkeit zum LSB: Thekla Lorenz (30), Bettina Hasenbusch (20), Torsten Sorge (20), Arnd Stille (20) und Michael Neubert (10). Dazu gratulierte der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe..

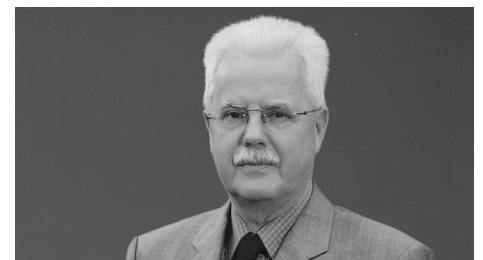


Foto: NLV

Udo Röhrig

Die Leichtathletik in Niedersachsen trauert um Udo Röhrig, der im Alter von 76 Jahren verstorben ist. Röhrig war unter anderem lange Jahre Präsidiumsmitglied beim Niedersächsischen Leichtathletik-Verband (NLV) und beim VfL Wolfsburg.



Foto: KSB Harburg-Land

Mini-Sportabzeichen

Rund 40 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren haben im November das Mini-Sportabzeichen im Ev.-luth. Kindergarten in Stelle absolviert. Organisiert wurde die Veranstaltung in Kooperation mit dem TSV Stelle und dem KSB Harburg-Land.



Foto: SV Borussia Salzgitter

Sportabzeichen-Ehrung

Der KSB Salzgitter hat die Sportabzeichen-Absolventinnen und Absolventen geehrt. Mit dabei waren (v.l.) Johann Schirowski (25x), Bodo Garritzmann (35x) und Martin Kaletka (20 Jahre Sportabzeichen-Abnehmer) vom SV Borussia Salzgitter.



Foto: KSB Peine

Erster Bewegungspass

2150 Kinder aus sechs Grundschulen und 14 Kindertagesstätten haben am ersten Bewegungspass im Landkreis Peine teilgenommen. Veranstaltet wurde die Aktion vom Kreissportbund Peine mit der regionalen BeSS-Service-Stelle.

200 Stunden Livesport pro Woche

Sechs niedersächsische Sportvereine haben am 17. Januar 2022 die #sportVEREINTuns-Online-Offensive gestartet. Mit der Initiative wollen sie bis Ende Februar kostenlos Livesport in die niedersächsischen Wohnzimmer bringen.

Auf der Plattform www.sportvereintuns.de bieten der ASC Göttingen, der Turn-Klubb zu Hannover, der VfB Fallersleben, Eintracht Hildesheim, der MTV Braunschweig und der BTB Oldenburg kostenfrei bis Ende Februar wöchentlich 200 Stunden-Livesport für das Workout zu Hause an. Yoga, Fitnesport, Kindertanz oder Gymnastik und viele weiteren Angebote gibt es dann im Online-Format.

Richtige Antwort

Für den stellvertretenden LSB-Vorstandsvorsitzenden Marco Lutz ist diese Gemeinschaftsaktion die richtige Antwort auf die aktuelle Situation: „Wir wissen, dass viele Menschen derzeit unsicher sind und Sport vor Ort nicht praktizieren wollen. Deshalb machen wir verlässliche und sichere Sportangebote, denn wir sind überzeugt: Regelmäßiger Sport - auch online - fördert die Gesundheit, das persönliche Wohlbefinden und verbindet Menschen.“

Bereits im vergangenen Jahr hat allen voran der NTB über die Kampagne #sportVEREINTuns zahlreiche Niedersachsen



Beim Startschuss der Online-Offensive in Hannover dabei: Marco Lutz (LSB) Markus Trienen (NTB), Hajo Rosenbrock (TKH) und Svenja Schneider (TKH). Foto: LSB

wieder für den Vereinssport motiviert: „Gemeinsam mit dem Innenministerium und dem LSB wollen wir unter dem Motto #sportVEREINTuns Menschen Lust und Mut machen, im Verein Sport zu treiben und Gemeinschaft zu erleben. Sport vereint mit der neuen Online-Plattform virtuell immer wieder viele Menschen aus ganz Niedersachsen bei den Online-Sportstunden der Großvereine“, hofft NTB-Geschäftsführer Marcus Trienen auf einen Erfolg in dem Modellprojekt. Ziel ist es, den Sportvereinen Alternativen während Corona anzubieten und auch neue Mitglieder für den

gemeinnützigen Sport zu gewinnen. „Wir hoffen so unseren Mitgliedern und vielen weiteren Sportlerinnen eine gute und sichere Alternative zum Sporttreiben in Zeiten von Corona anbieten zu können, vielleicht gewinnen wir sogar einige neue Mitglieder für unseren Verein“, ist TKH Vorsitzender Hajo Rosenbrock froh über das neue Angebot über #sportVEREINTuns. Allein sein Verein stellt wöchentlich mehr als 50 Online-Sportstunden zur Verfügung.

Weblink:
www.sportvereintuns.de/online-kurse

Traglufthallen für den Schwimmsport?

Im Dezember hatten der LandesSportBund Niedersachsen (LSB) und der Landesschwimmverband (LSN) in einem Schreiben an den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover darauf hingewiesen, dass der Schwimmsport mehr Wasserflächen in Bädern braucht, um die notwendigen Schwimmkurse für Kinder und Jugendliche anbieten und leistungssportliches Training im Wasserball, Schwimmen und Triathlon durchführen zu können. In dem Schreiben an den Oberbürgermeister Belit Onay, hatten sie vorgeschlagen, über saisonale Traglufthallen nachzudenken. Die Redaktion des LSB-Magazins hat sich umgehört und stellt in dieser Ausgabe Beispiele vor.

„Für die Gewährleistung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen und einem gemeinsamen Wirken im Spitzen-, Nachwuchsleistungs- und Breitensport am Standort Hannover ist in diesem Zusammenhang die Errichtung einer saisonalen Traglufthalle (z.B. Lister Bad, Kleefelder Bad) intensiv zu erörtern. Für die spezifischen Planungen bieten wir gerne unsere Zusammenarbeit an. Die fachliche Kompetenz können wir Ihnen versichern“, heißt es in dem Schreiben des LSN und des LSB an die Stadt Hannover.

Eine Traglufthalle, auch Pneu genannt, ist eine über einer festen Bodenplatte aufgeblasene elastische luftdichte Hülle. Die Halle wird über eine Druckschleuse betreten. Es muss ständig ein Gebläse arbeiten, damit der leichte Überdruck im Inneren der Traglufthalle erhalten bleibt. Sie ist im Einzelfall eine sinnvolle Maßnahme, um ein ganzjähriges Schwimmangebot zu realisieren, erklärt der stellvertretende

Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für das Badenwesen, Michael Weilandt.

„Es ist – je nach Standort – entweder als Übergangslösung bis zum Neubau bzw. Abschluss einer Sanierungsmaßnahme oder auch als

Dauerlösung denkbar. Der Vorteil besteht in den zusätzlichen Schwimmzeiten und den deutlich geringeren Baukosten im Vergleich zu einem Hallenbad. Als Nachteile sind zu nennen, dass die Traglufthalle nicht den gleichen Komfort bietet wie ein Hallenbad, dauerhaft Energie zum Aufblasen der

Dachkonstruktion erforderlich ist und die Wärmedämmung ggf. geringer ist als bei einer soliden Wand. Langjährige Erfahrung



Traglufthalle in Gladbeck. Foto: SV 1913 Gladbeck

mit einer Traglufthalle gibt es allerdings beispielsweise in Gladbeck“, so Weilandt. **Christoph Keinemann, Vizepräsident der Internationalen Akademie für Bäder-, Sport und Freizeitbauten**, ordnet die Möglichkeit einer temporären Überdeckung von Freibad-Wasserflächen mit Traglufthallen grundsätzlich als Sonderlösung ein, welche im Einzelfall durchaus gerechtfertigt sein kann. „Funktional sind dadurch Vorteile verbunden, wenn in der Winterzeit keine anderweitigen qualifizierten Wasserflächen zur Verfügung gestellt werden können. Der Rüstaufwand, die konstruktiven Randbedingungen und funktionalen Verknüpfungen zu dem Umkleidesystem sind jedoch zu bedenken. Hinzu tritt der zu betrachtende Energieaufwand, welcher im Verhältnis zu dauerhaften Lösungen als weniger nachteilig einzuschätzen ist.“

15 Standorte

Neben Gladbeck gibt es Traglufthallenbäder in den 14 Städten Bochum (Blau-Weiß-Bochum), Bonn, Darmstadt, Elmshorn, Frankfurt-Bergen-Enkheim, Gladbeck (SV Gladbeck 13), Krefeld (SV Bayer Uerdingen

08), Mainz-Mombach, Moers, Neumünster, Neustadt an der Weinstraße Offenbach am Main, Schaffhausen, Untertürkheim und Worms. Nicht mehr in Betrieb sind Traglufthallenbäder u.a. in Wolfsburg oder Braunschweig. (Stand Dezember 2021)



Mithilfe einer Traglufthalle wird das Waldbad Sünteltal im Wi



Michael Weilandt.

Foto: DGfB

Waldbad Süntetal

In Hameln wurde das Waldbad Süntetal aufgrund der Sanierung des Hallenbads mithilfe einer Traglufthalle „winterfest“ gemacht. Die Lufthülle im Waldbad hat die Maße 45m x 31,50m. Das lichtdurchlässige, recyclingfähige Foliensandwich ist nach DIN EN 13501 (B1) zertifiziert und besteht aus einer PVC- Hauptmembran, einer doppelten PE - Isolationsschicht und einer PE – Außenschutzmembran, moderne LED- Lichtmodule geben der Traglufthalle zusätzlich eine besondere Atmosphäre. Ein im Boden verankertes und von der Natur inspiriertes Drahtseilnetzsystem gibt der Hallenkonstruktion Form und Haltbarkeit, auch bei hoher Windlast. Das Luftvolumen von ca. 14.000 m³ trägt die Hallenkonstruktion stützenfrei bei einem Druck von ca. 160 Pa., und wird durch Erdgas erwärmt. Die für den Badebetrieb angenehme Innen-

raumlufttemperatur liegt nach deutscher Bädernorm um 2 Grad Celsius höher als die Wassertemperatur. Je nach Bedarf ist der Austausch des gesamten Luftvolumens in nur einer Stunde möglich. Die interaktive Steuerung der Anlage übermittelt durch eine 24/7 Echtzeitüberwachung die Hallenwerte an die technische Leitstelle. Der Aufbau der Traglufthalle sowie die vorgehende Bodenrückverankerung sind jeweils an nur einem Tag erfolgt. Nun bietet die Traglufthalle allen Wasserbegeisterten sowie den Schulen und Vereinen die Möglichkeit, das Waldbad Süntetal auch im Winter zu nutzen.

Fragen zu Traglufthallen beantwortet der LSN-Bäderbeauftragte Wolfgang Hein.

✉@
wolfgang.hein@lsn-info.de

Bäderleben

Das Projekt „Bäder für Leistungs-, Wettkampf-, Schul- und Vereinssport: Schaffung valider empirischer Grundlagen für eine Stadt-, Regional- und Sportstättenentwicklung zur Verwirklichung gleichwertiger Lebensverhältnisse (Bäderleben)“ sammelt alle öffentlichen Schwimm- und Bademöglichkeiten sowie Kurs- und Therapiebecken in schulischen oder medizinischen Einrichtungen in Deutschland. Es ist ein Projekt der Hochschule Koblenz. Partner sind u.a. der Deutsche Schwimmverband und der Deutsche Olympische Sportbund. Die Homepage bietet eine Suchfunktion nach Hallen- und Freibädern in einzelnen Bundesländern und Städten.

Weblink:
www.baederportal.com



nter zu einem Hallenbad. Fotos: Aquasport Hameln GmbH



DIE WAHL BEHINDERTENSSPORTLER*IN DES JAHRES 2022

WÄHLEN SIE IHRE/N FAVORIT*IN



Mariska Beijer, Hannover United

Ihren größten Erfolg bisher feierte die 30-Jährige mit einer Unterschenkelamputation 2021 in Tokio – mit der niederländischen Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft wurde sie Paralympicssiegerin.



Alexander Bley, GSV Braunschweig

Mit persönlicher Bestzeit und zugleich Weltrekord gewann der 31-jährige Mittelstreckler die Gehörlosen-Weltmeisterschaften über 1.500 Meter und 3.000 Meter Hindernis.



Tim Focken, SV Etzhorn/Team BEB

Bei seiner ersten Paralympics-Teilnahme kam der 37-jährige Para Sportschütze mit einer Oberarmplexuslähmung mit dem Freien Gewehr über 50 Meter auf den 14. Platz.



Bernd Jeffré, GC Nendorf/Team BEB

Nach dem Gewinn der WM-Bronzemedaille im Team Relay wurde der 57-jährige Handbiker mit einer Querschnittlähmung bei den Paralympics in Tokio mit dem Team Vierter sowie Achter im Einzelzeitfahren.



Björn Schnake, TSV Thiede 1900/Team BEB

Der 40-jährige Para Tischtennispieler mit einer Hypophosphathämie und einer Vitamin-D-resistenten Rachitis gewann bei den Paralympics in Tokio die Bronzemedaille im Team.



Christoph Wilke, TC Meerbeck

Der Rollstuhltennisspieler ist unter den Top 20 der Junioren-Weltrangliste. Das Ziel des 19-jährigen mit einer Beinamputation links und einer Spastik und Sehnenverkürzung rechts: die Paralympics 2024 in Paris.





Partner:



Behinderten Sportverband
Niedersachsen

Förderer:



GEWINNEN SIE WERTVOLLE PREISE!



1. Preis

Urlaub im Hotel Residenz
Heinz Winkler im Chiemgau
LOTTO Niedersachsen

2. Preis

TUI MAGIC LIFE Candia Maris, Vier-
Sterne-Hotel, Heraklion, Kreta, 7 Tage
Aufenthalt für 2 Personen im DZ,
Verpflegung, Flug und Transfer
TUI Deutschland

3. Preis

IPad Air 256 GB, Wi-Fi + Cellular
Hannoversche Volksbank

- 4. Preis **ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt:** Reisegutschein im Wert von 1.000 €
- 5.–6. Preis **AUCOTEC:** Je ein Aktiv-Wochenende für 2 Personen mit 2 Übernachtungen im DZ im 4-Sterne „relaxa hotel Harz-Wald“ in Braunlage
- 7. Preis **Continental:** Einladung für 2 Personen für ein ADAC-Fahrsicherheitstraining mit einer Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück im 4-Sterne-Hotel in Hannover
- 8.–10. Preis **Volkswagen Sportkommunikation:** Jeweils zwei VIP-Tickets für die Fußball-Bundesliga VfL Wolfsburg : Arminia Bielefeld, VfL Wolfsburg : FSV Mainz 05 und VfL Wolfsburg : Bayern München
- 11. Preis **GOP-Entertainment-Group:** Ein Variétébesuch für 2 Personen im GOP-Variété in Hannover mit dem Wunschmenü in der „Gondel“
- 12.–14. Preis **Hallo Niedersachsen und NDR 1 Niedersachsen:** Jeweils 2 Eintrittskarten für ein Konzert nach Wunsch der NDR Radiophilharmonie
- 15.–16. Preis **Hannover 96:** Jeweils zwei Business-Tickets für das Fußball-Bundesligaspiel Hannover 96 : Fortuna Düsseldorf
- 17. Preis **ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt:** Gutschein für ein ADAC-Fahrsicherheitstraining „Individuell“ im Fahrsicherheitszentrum Hannover-Laatzten
- 18.–19. Preis **Ole Siegel Sports:** Je ein Sportausrüstungsset von HUMMEL und ERIMA im Wert von 150 €
- 20.–24. Preis **Hannover 96:** Jeweils zwei Tickets für Fußball-Bundesligaspiel Hannover 96 : Fortuna Düsseldorf
- 25. Preis **GOP-Entertainment-Group:** Ein Variétébesuch für 2 Personen im GOP-Variété in Hannover mit einem 2-Gang-Menü im Theatersaal
- 26.–31. Preis **TSV Hannover-Burgdorf:** Jeweils zwei Tickets für die Handball-Bundesliga und ein „Match-Worn“ RECKEN-Trikot
- 32.–36. Preis **GOP-Entertainment-Group:** Ein Variétébesuch für jeweils 2 Personen für das GOP-Variété in Hannover
- 37.–38. Preis **BG Göttingen:** Jeweils 2 Eintrittskarten für die BBL Basketball-Bundesliga bei der BG Göttingen
- 39.–44. Preis **TK zu Hannover:** Jeweils 2 Eintrittskarten für die DBBL Basketball-Bundesliga: TK Hannover in den Playoffs
- 45.–50. Preis **Hannover United:** Jeweils 2 Eintrittskarten für die RBBL1 Rollstuhlbasketball-Bundesliga: Hannover United in den Playoffs



Favorit*in wählen, ausschneiden, in einem frankierten Briefumschlag bis zum 16. März 2022 schicken an:
Behinderten-Sportverband Niedersachsen e. V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover
Online wählen: www.bsn-ev.de oder einfach den QR-Code scannen

- Mariska Beijer
- Alexander Bley
- Tim Focken
- Bernd Jeffré
- Björn Schnake
- Christoph Wilke

Absender*in:

Telefon: _____

E-Mail: _____

Asbesthaltige Baustoffe auf Sportanlagen

Sportvereine müssen bei Abbrucharbeiten von asbesthaltigen Baustoffen auf ihren Vereinsgeländen die Gefahrstoffverordnung einhalten und mit diesen Arbeiten sachkundige Fachunternehmen beauftragen. Darauf hat das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Lüneburg den LandesSportBund (LSB) Niedersachsen in einem Schreiben Ende Dezember 2021 hingewiesen. Wörtlich heißt es: „Werden Personen bei der Durchführung von Abbrucharbeiten von asbesthaltigen Baustoffen ohne die für diese Tätigkeit geeignete sicherheitstechnische Ausstattung und Fachkenntnis gefährdet, kann dies eine strafrechtliche Verantwortlichkeit nach der Gefahrstoffverordnung i.V.m. dem Chemikaliengesetz bzw. § 319 Strafgesetzbuch zur Folge haben. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn Laien/Vereinsmitglieder für diese

Tätigkeit herangezogen werden. Hiervon raten wir ausdrücklich ab.“

Asbestfasern gehören zu den Feinstäuben, bzw. Schwebstäuben. Diese halten sich aufgrund der geringen Größe lange in der Luft und fallen nicht gleich zu Boden. Asbestfasern können tief in die Lunge eindringen und somit auch in angrenzende Gewebe und Organe wandern und dort nach längerer Verweildauer zur Tumorbildung in Lunge, Rippenfell, Kehlkopf, Herzbeutel und anderen Organen führen. Auch bereits bei geringen Asbestgehalten in Bauteilen können bei unsachgemäßem Umgang nennenswerte Faserfreisetzungen erfolgen. Die höchsten Konzentrationen an Asbestfasern in der Luft sind bei unsachgemäßen Tätigkeiten mit Asbest (d. h. ohne die geeignete personelle und sachliche Ausstattung) und



Foto: pixabay (ID 7854)

bei stärkerer mechanischer Bearbeitung, wie Abschlagen, Schleifen, intensives Abbürsten, Fräsen oder Abstrahlen, zu erwarten. In den Technischen Regeln für Gefahrstoffe 519 sind daher Maßnahmen aufgeführt, die ein sicheres Arbeiten ermöglichen.

– Anzeige –

Seite an Seite für den Sport



Unser Ziel ist es, dass Ihr Verein erfolgreich im Spiel bleibt.
Ihr Versicherungsbüro Sporthilfe Niedersachsen unterstützt Sie dabei.

Wir beraten Sie gerne persönlich.

- ✓ am Telefon,
- ✓ per Videokonferenz,
- ✓ vor Ort im Versicherungsbüro.



Mehr Infos auf www.ARAG-Sport.de

Oder sprechen Sie uns einfach an!

Ihr Versicherungsbüro Sporthilfe Niedersachsen

ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

Telefon 0511 647200-0 · vsbhannover@ARAG-Sport.de



Annegret Buchholz
Regionalleiterin



Gemeinsam zum Ziel.



TEAM



Preise im Gesamtwert von:
100.000 €

Stellen Sie sich der Herausforderung
Deutsches Sportabzeichen für Men-
schen mit und ohne Behinderung. Mit
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:
sportabzeichen-wettbewerb.de

#GemeinsamAllemGewachsen

 LandesSportBund
Niedersachsen e.V.



Nach Lektüre bitte weitergeben (Datum/Zeichen):

LandesSportBund Niedersachsen e.V.
Postvertriebsstück Deutsche Post AG

Ferd.-Wilh.-Fricke-Weg 10
Entgelt bez.

30169 Hannover
H 4413

1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige

Gib dem Glück eine Chance

 **LOTTO® 6 aus 49**



EINFACH MAL 6 KREUZE MACHEN.



www.lotto-niedersachsen.de

Spielteilnahme ab 18 Jahren.
Glücksspiel kann süchtig machen. Informationen unter www.bzga.de.

 **LOTTO®**
Niedersachsen